Nr. 4/2019/// 27036

DUISBURGER HANDWERK

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Duisburg und ihrer Innungen

Alles Oooommm, oder was?

Wie Sie den Ausgleich zum Arbeitsalltag schaffen

Rückkehr zur Meisterpflicht // **Seite 6**
Drei Initiativen für die Fachkräftesicherung durch Integration // **Seite 18**

Least sich gut. Fährt sich noch besser.

Das Transporter Top Deal All-in Leasing für Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter.
Inklusive vier Jahre ServiceCare Komplettservice – und ohne Anzahlung.

www.mercedes-benz-transporter.de

[1] Vito WORKER 110 CDI kompakt, Diesel: Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,7/5,8/6,5 l/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert: 171 g/km. Die angegebenen Werte sind die ermittelten „NEFZ-CO_2-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1152. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Als Bemessungsgrundlage für die Kraftfahrzeugsteuer kann ein höherer Wert maßgeblich sein. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit von den gewählten Sonderausstattungen. Ein ServiceCare Leasing-Beispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, nur für gewerbliche Einzelkunden, Stand 01/2020. Kaufpreis ab Werk zzgl. lokaler Überführungskosten: 18.990 €; Leasing-Sonderzahlung: 0 €; Laufzeit: 48 Monate; Gesamtlaufleistung: 40.000 km; mtl. Leasingrate inkl. ServiceCare Komplettservice gemäß unseren Bedingungen: 199 €. Alle Preise zzgl. gesetzlich geltender USt. Nur bei teilnehmenden Händlern. Aktion gültig vom 02.01.2020 bis 31.03.2020.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: Mercedes-Benz AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH
Niederlassung Düsseldorf, Mercedesstraße 1, 40470 Düsseldorf
Niederlassung Neuss, Leuschstraße 10, 41460 Neuss
Niederlassung Duisburg, Johannes-Mechmann-Straße 2-4, 47128 Duisburg
Mercedes-Benz AG, vertreten durch die Anota Fahrzeug Service- und Vertriebsgesellschaft mbH
Hilden, Auf dem Sand 24, 40721 Hilden
Telefon 0800 33333 19, E-Mail: transporter-verkauf@daimler.com, www.mercedes-benz-rhein-ruhr.de

Wer zu spät kommt…

Na? Ist es gestern bei Ihnen im Büro auch mal wieder spät geworden? Und: Was heißt eigentlich spät – 18, 19, 20 Uhr oder eher Richtung Mitternacht? Hand aufs Herz: Wohl jeder Selbstständige, jede Unternehmerin, jeder Handwerksmeister kennt das Problem: An manche Tagen scheint es schier unmöglich, die Menge an Aufgaben, Anfragen von Kunden, Rückfragen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern irgendwie in einen Arbeitstag zu packen, den normale Angestellte als „regulär" bezeichnen würden. Und wenn man „eigentlich" fertig ist, sind immer noch ein paar amtliche Anfragen, Formulare, die Umsatzsteuer, Buchhaltung oder andere Freuden der Selbstständigkeit zu erledigen. Nur eins kommt meist zu kurz: Das Privatleben mit Zeit für Hobbys, Ausgleich, Freunde und Familie. Warum?

Mehr als jeder zweite Handwerksunternehmer arbeitet zwischen 55 und 70 Stunden die Woche, jeder zwölfte mehr als 70 Stunden. Ein Viertel hält sich bereits für überlastet, nur 9 Prozent der Unternehmer halten die Belastung im Betrieb für normal. Kein Wunder, dass Kurse für Selbstorganisation und Ratgeber wie „Die-Vier-Stunden-Woche" Bestseller sind, versprechen sie doch eine effizientere Arbeitseinteilung. Wenn man nur Zeit dafür hätte, es umzusetzen…

The secret to a long life is knowing when it's time to go.

Michelle Shocked, texanische Singer-Songwriterin

Von echter „Work-Life-Balance" (siehe Schwerpunkt ab S. 12) scheinen die Unternehmer weit entfernt zu sein. Das mag an der Situation kleiner oder mittlerer Betriebe liegen, bei der allzuoft Chefin oder Chef gefragt sind. Aber genauso sicher spielt die Einstellung eine Rolle: Wer sich zu 100 Prozent mit seinem Betrieb identifiziert und sich über gute Arbeit oder hohe Qualität definiert (wie so viele in Handwerk und Mittelstand) – der wird immer wieder im Privatleben wildern und dort Zeit abknapsen, wenn es nötig scheint.

Aber ist es nötig? Ich glaube: Viel zu selten denken wir als Unternehmer darüber nach, was wirklich nötig wäre, um die Balance zu halten und einen Ausgleich zur Arbeit zu schaffen. Mehr für die Gesundheit tun, auf Warnsignale achten? Klar. Ein Hobby pflegen oder überhaupt mal eins anfangen? Auch gut. Partnerschaft, Kinder, Familie und Freunde – gibt's etwas Wichtigeres?

Für die Feiertage wünsche ich Ihnen eine geruhsame Zeit: Zum Durchatmen, Innehalten, Muße genießen – und auch zum Nachdenken, wie Sie im kommenden Jahr Freiräume schaffen für das, was Ihnen neben dem Betrieb wichtig ist.
Stefan Prott

Inhalt

04 //Splitter
04 Oberbürgermeister Link dankt Duisburger Chancengebern // GIMDU 2019: Spannend, bunt und abwechslungsreich
05 Erfolgreich auf der EXPO REAL 2019 // Vom Handwerker zum Kopfwerker

06 //Aktuell
06 Rückkehr zur Meisterpflicht
07 Ehrenamtliche Richter gesucht // Zwischen den Feiertagen geschlossen
08 Ohne Gesellenausschüsse keine Prüfungen
09 Neue Gebührensatzungen verabschiedet

10 //Profil
10 Gemeinsames Wertesystem stärkt den Zusammenhalt

12 //Schwerpunkt
12 Work-Life-Balance: Wie man Beruf, Familie und Privatleben besser vereinbart

18 //Ausbildung
18 Fachkräftesicherung durch Integration
19 Haben Sie Interesse oder Fragen? Dann nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf!

20 //Marktplatz
20 Start mit neuen bürstenlosen Schraubern bei Dewalt // Fachmesse zum Thema SHK mit neuem Programm
21 Innovationspreis „Fügen im Handwerk" von ZDH und DVS // Mehrheit wünscht externe Hilfe bei der Qualifizierung

22 //Profil
22 Neue Juristen weiten Angebot aus

24 //Special
24 Finanzen und Steuern

28 //Unter uns
28 Goldener Meisterbrief für Obermeister Alfred Keil // 25-jähriges Dienstjubiläum // Goldener Meisterbrief für Klaus Kühn
29 90 Jahre erfolgreich in Familienhand
30 Grillnachmittag der Innung SHK

32 //Recht
32 Kostenlose Rechtsberatung für Innungsmitglieder // Steigerung des Mindestlohns zum 01. Januar 2020
33 Neue Regeln für Website-Cookies // Kein Nachtrag ohne vorherigen Hinweis

34 //Zuletzt
34 22 Fragen an Serap Güler
34 Impressum

Oberbürgermeister Link dankt Duisburger Chancengebern

Unter dem Motto „Duisburg hält zusammen – jedem Duisburger eine Chance“ lud der Runde Tisch gegen Langzeitarbeitslosigkeit Arbeitgeber am 15.11.19 in den Landschaftspark Nord.

Jobcenter Duisburg
Telefon: 0203/34834 1258
Jobcenter-Duisburg.Team424@jobcenter-ge.de

Die Resonanz auf unsere Einladung beweist, wie wichtig vielen Duisburger Arbeitgebern auch die soziale Verantwortung ist“, freute Oberbürgermeister Sören Link sich bei seiner Begrüßung in der Gebläsehalle. Im Publikum saßen Arbeitgeber, die sich für die Fördermöglichkeiten der neuen Gesetzgebung interessierten oder sie bereits in Anspruch genommen haben. Intention des Gesetzgebers war es, die Langzeitarbeitslosigkeit zu reduzieren oder sie durch Qualifizierungsmöglichkeiten während der Beschäftigung zu vermeiden. So ist es in Duisburg im Laufe dieses Jahres gelungen, schon mehr als 500 langzeitarbeitslosen Menschen eine langfristige berufliche Perspektive zu geben.

Die WDR-Moderatorin Steffi Neu, die in gewohnt lockerer Manier durch die Veranstaltung führte, begrüßte neben dem Oberbürgermeister auch die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Astrid Neese und die stellvertretende Geschäftsführerin des Jobcenter Duisburg Birgit Mölders.

Bei einer anschließenden Podiumsdiskussion berichteten Arbeitgeber von ihren bisherigen Erfahrungen mit den Neuregelungen. Alle Akteure zogen ein positives Resümee und hoffen nun auf weitere zahlreiche Unternehmen, die als Chancengebern den Duisburgern mit einem geeigneten Arbeitsplatz den Sprung in die Erwerbstätigkeit erleichtern.

GIMDU 2019: Spannend, bunt und abwechslungsreich

Die dritte Gewerbeimmobilienmesse Duisburg, kurz: GIMDU, war ein voller Erfolg. „Es hat sich ausgezahlt, nach einjähriger Messe-Pause mit einem modifizierten Konzept zu starten. Insbesondere die Immobilienauktion am zweiten Messetag war der sprichwörtliche Hammer“, so Ralf Meurer, Geschäftsführer der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH (GFW Duisburg), dem Veranstalter der GIMDU. Über 300 Messebesucher sprechen für sich.

Von 18 Objekten, die bei der Versteigerung „unter den Hammer kamen“, wechselten elf noch am selben Tag den Eigentümer. Einen wahren Run gab es unter anderem auf ein leerstehendes Gewerbeobjekt an der Werthauser Straße 160 in Hochfeld. Lag das Mindestgebot noch bei 195.000 Euro, so erfolgte der Zuschlag erst bei stattlichen 390.000 Euro. „Dabei handelt es sich um ein absolut klassisches Gewerbeobjekt. Das zeigt einmal mehr, dass ein großer Bedarf und ein hohes Interesse an solchen Objekten in Duisburg bestehen, die sich optimal für einen kleinen oder mittleren Handwerksbetrieb eignen“, so GIMDU-Koordinatorin Manuela Kaminski.

Alle, die sich während der Messetage noch für keine der ausgestellten Objekte entscheiden konnten oder im Nachgang noch Interesse haben, können sich bei der GFW Duisburg melden. Die Duisburger Wirtschaftsförderer stellen dann den Kontakt zur Auktionshaus Karhausen AG her.

Die Duisburger Wirtschaftsförderer als „Macher“ der GIMDU.

Manuela Kaminski
Tel. 0203 3639–375 · kaminski@gfw-duisburg.de
Christian Felix Hendel
Tel. 0203 3639–366 · hendel@gfw-duisburg.de

Fotos: Jacqueline Wardeski/GFW Duisburg, Martin Kazmierski/GFW Duisburg, krischerfotografie

Erfolgreich auf der EXPO REAL 2019

Die Stadt Duisburg, Institutionen wie die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH (GFW Duisburg) und Vertreter der lokalen Wirtschaft präsentierten sich gemeinsam vom 7. bis 9. Oktober 2019 auf der diesjährigen EXPO REAL in München. Unter den Losungen „Wer A sagt, muss jetzt B sagen" und „Wir haben Platz" stellten die Akteure Projekte wie das Digitalkontor am Schwanentorufer und Mercator One vor. Auch die insgesamt rund 120 Hektar Entwicklungsfläche für das Areal „Am alten Güterbahnhof" und „6-Seen-Wedau" bieten Entwicklungspotenzial. Oberbürgermeister Sören Link zeigte sich mit dem Duisburger Auftritt überaus zufrieden: „Viele Projekte sind jetzt auf der Zielgeraden, stehen kurz vor der notariellen Beurkundung. Wir sind ein B-Standort mit absolut attraktiven Renditepotenzialen. Darüber haben wir in den letzten Tagen mit zahlreichen Investoren und Entwicklern gesprochen."

Bernd Wortmeyer, Andree Haack, Ralf Meurer, Martin Linne, OB Sören Link und Annegret Angerhausen-Reuter beim Fazit-Pressegespräch.

Vom Handwerker zum Kopfwerker

„Schluss mit der Zettelwirtschaft" ist der Titel des zweiten Power-Workshops, zu dem die Maler- und Lackierer-Innung Duisburg im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Vom Handwerker zum Kopfwerker" einlädt. Der erste Teil des Workshops, welcher am 16.1.2020 stattfindet, zielt darauf ab, digitale Lösungen und Organisationsweisen vorzustellen, mit deren Hilfe Betriebe mehr Profit machen. Referent ist Christian Kowalewski, Geschäftsführer der Inactio GmbH. Im zweiten Teil setzt Bernd Roloffs, Senior-Master-Coach Structogram Deutschland, die Reihe „Vom Handwerker zum Kopfwerker" fort. Anschließend wird sich Werner Jung, Vorstandsmitglied und stellvertretender Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Duisburg, für Fragen zu den Themen zur Verfügung stellen.

i 16.01.2020, 10.30 bis 12.20 Uhr
Haus des Handwerks, Duisburg

Bereits die erste Veranstaltung war ein voller Erfolg.

Ikonen, neuster Stand

Transporter 6.1 Kasten
Geschäftsleasing-Angebot. Alle Preise netto zzgl. MwSt.

Sonderzahlung: 1.500 €
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Vertragslaufzeit: 48 Monate
Mtl. Leasingrate: **144 €**

Transporter 6.1 Kasten "EcoProfi" 2.0 TDI
66 kW (90 PS) Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,2, außerorts 5,5, kombiniert 6,1; CO2-Emissionen (g/km): kombiniert 161. Effizienzklasse: C. Schadstoffklasse: Euro 6. Ein Leasingangebot der Volkswagen Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten werden separat berechnet.

minrath
automobile lösungen

Autohaus Minrath GmbH & Co. KG
Rheinberger Straße 46 + 61, 47441 Moers, Tel. (02841) 145436
kontakt@minrath.de . www.minrath.de

Nutzfahrzeuge

Rückkehr zur Meisterpflicht

Für zwölf bislang zulassungsfreie Gewerke gilt zukünftig wieder die Meisterpflicht – so hat es das Bundeskabinett im Spätsommer beschlossen. Mit diesem Signal sollen die Qualität und Qualifikation im Handwerk gestärkt und dessen Zukunft nachhaltig gesichert werden. Das neue Gesetz soll Anfang 2020 in Kraft treten.

Der Meister ist gut für die Ausbildung, er ist gut für die Qualität im Handwerk, und er ist gut für dieses Land", bekräftigte Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), auf der ZDH-Vollversammlung im September in Berlin. Seiner Meinung nach sei die sogenannte „Rückvermeisterung" ein Schritt in die richtige Richtung, Fehlentwicklungen in verschiedenen Gewerken wieder korrigieren zu können.

Meisterbrief für Leistung und Qualität

Diese haben sich zunehmend abgezeichnet, seit insgesamt 53 Handwerksberufe mit der Novelle der Handwerksordnung (HwO) 2004 für zulassungsfrei erklärt wurden. Die Gesetzesänderung belebte zwar kurzfristig wie geplant den Wettbewerb, führte aber unter anderem auch dazu, dass die Zahl der Azubis in den jeweiligen Fachbereichen gleichzeitig mit der Zahl der Meister zurückging. Dabei blieb auch die Vermittlung von Fachkenntnissen und handwerklichen Techniken auf der Strecke. Besonders bei den Fliesenlegern sind am hiesigen Markt aktuell Unternehmen mit sehr geringem Fachwissen tätig – nicht zuletzt auch aus anderen EU-Ländern.

Die Folgen: Bauschäden, frustrierte Kunden und letztlich mehr insolvente Betriebe.

Deshalb bestätigen auch Carsten Linnemann, stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, und Sören Bartol, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion: „Wir sind davon überzeugt, dass der Meisterbrief im deutschen Handwerk die beste Garantie für Qualitätsarbeit, Verbraucherschutz, Leistungsfähigkeit und Innovationskraft liefert."

Zulassungspflichtig oder -frei

Die rund 130 Handwerksbetriebe in Deutschland sind in der HwO aufgelistet und in zulassungspflichtige Gewerbe (Anlage A), zulassungsfreies Handwerk (Anlage B1) und handwerksähnliche Tätigkeiten (Anlage B2) unterteilt. In den zulassungspflichtigen Handwerksberufen muss der Unternehmensinhaber oder ein Betriebsleiter künftig einen Meisterbrief bzw. einen gleichwertigen Abschluss nachweisen. Eine Ausnahme stellt aber z. B. die sogenannte Altgesellenregelung dar. Darunter fallen Gesellen mit abgeschlossener Ausbildung und sechs Jahren Berufserfahrung, vier davon in leitender Tätigkeit. Wer sich in einem zulassungsfreien Handwerk selbstständig machen möchte, muss seine Existenzgründung lediglich bei der Handwerkskammer anzeigen.

Diese Berufe sind künftig wieder meisterpflichtig:

- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
- Betonstein und Terrazzohersteller
- Estrichleger
- Behälter- und Apparatebauer
- Parkettleger
- Rolladen- und Sonnenschutztechniker
- Drechsler und Holzspielzeugmacher
- Böttcher
- Raumausstatter
- Glasveredler
- Orgel- und Harmoniumbauer
- Schilder- und Lichtreklamehersteller

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30 B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Foto: Lothar Drechsel/stock.adobe.com

Ehrenamtliche Richter gesucht

Mitbestimmung in arbeitsrechtlichen Fragen ausüben und gleichzeitig soziale Verantwortung übernehmen – das ermöglicht eine Tätigkeit als ehrenamtlicher Richter. Das Arbeitsgericht Duisburg hat aktuell noch drei Stellen auf Arbeitgeberseite zu besetzen.

Arbeitsgerichte entscheiden über Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Ehrenamtliche Richter nehmen im Rahmen der Verfahren an den Kammerterminen teil und können sich dort gleichberechtigt mit den Berufsrichtern an der Falldiskussion beteiligen. Ihre Aufgabe ist es, unparteiisch auf eine Schlichtung des Streits durch eine umfassende Erläuterung des Falles mit den Parteien und ihren Vertretern hinzuwirken. Die ehrenamtlichen Richter werden für fünf Jahre berufen, für ihre Aktivitäten erhalten sie eine Aufwandsentschädigung nach dem Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz.

Haben Sie Interesse daran, ehrenamtlicher Richter zu werden? Kontaktieren Sie gerne:
Manuel Machocki
Tel. 0203 99634-32 · machocki@handwerk-duisburg.de

Voraussetzungen
- Tätigkeit als Arbeitgeber oder Arbeitnehmer (auch Arbeitslose) oder
- Wohnort im jeweiligen Gerichtsbezirk
- Wahlrecht zum Deutschen Bundestag
- Lebensalter mindestens 25 Jahre
- keine Person, die in Vermögensverfall geraten ist
- Befähigung zur Bekleidung öffentlicher Ämter
- keine Verurteilung zu Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten
- kein Mitarbeiter beim Arbeitsgericht oder Landesarbeitsgericht

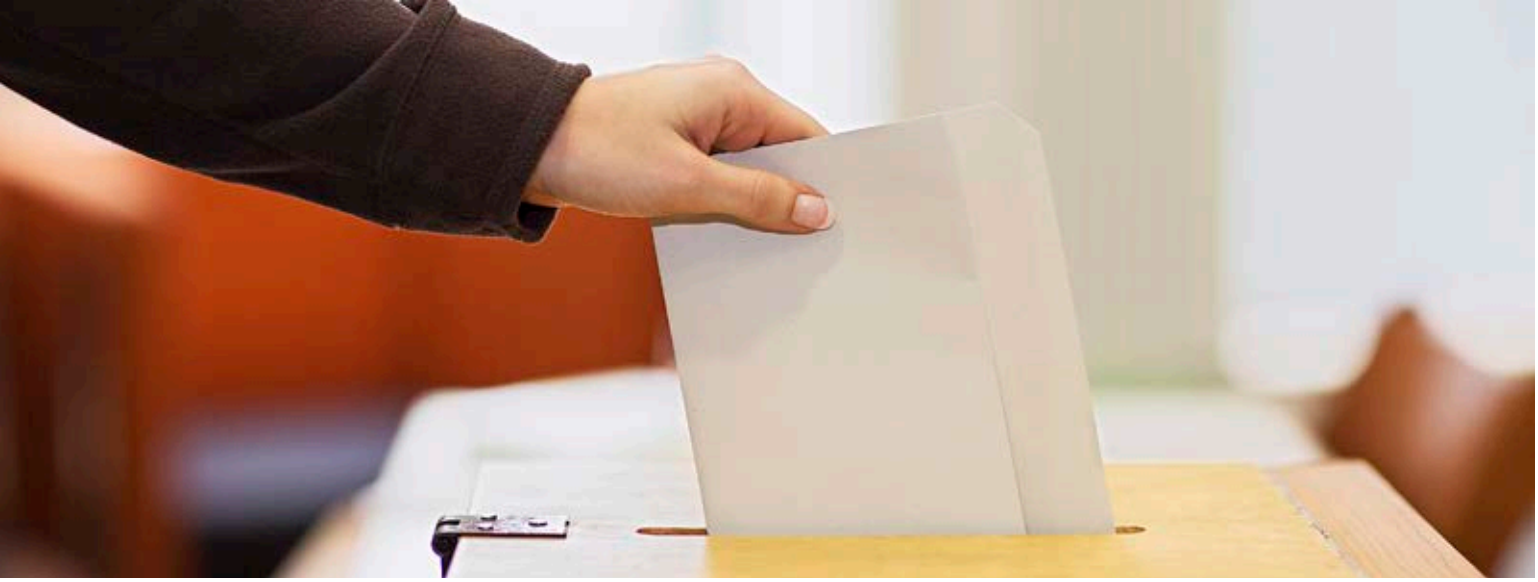
Zwischen den Feiertagen geschlossen

Die Kreishandwerkerschaft Duisburg und das Bildungszentrum Handwerk bleiben vom 23. Dezember bis zum 1. Januar 2020 geschlossen. Ab dem 2. Januar 2020 sind wir wieder wie gewohnt für Sie da. Wir wünschen Ihnen an dieser Stelle bereits friedliche, erholsame Weihnachten und einen guten Rutsch!

Wir machen den Weg frei.

Willkommen bei der Genossenschaftlichen Beratung:
Erreichen Sie Ihre Ziele und Wünsche mit einem verlässlichen Partner an Ihrer Seite. Was uns anders macht, erfahren Sie in einer unserer Geschäftsstellen oder unter www.volksbank-rhein-ruhr.de

Volksbank Rhein-Ruhr
Ihr Partner der Region



Ohne Gesellenausschüsse keine Prüfungen

Im Januar stehen die Neuwahlen der Gesellenausschüsse in der Kreishandwerkerschaft Duisburg an. Dazu möchte die KH die Arbeitnehmer ihrer Mitgliedsbetriebe in den Innungen, in denen zuletzt keine Gesellenausschüsse zustande gekommen sind, noch einmal dringlich einladen.

Um die Wahlen durchführen zu können, braucht die KH dringend die tatkräftige Unterstützung ihrer Mitgliedsbetriebe. Persönliche Wahlbenachrichtigungen scheiden leider aus, weil die KH die Namen und Adressen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren Mitgliedsbetrieben nicht kennt. Also führt der Weg zur Wahl nur über die Betriebe. Diese sind also herzlich und eindringlich gebeten, die Informationen zu den Gesellenausschuss-Wahlen schnell an ihre Beschäftigten mit Gesellen- oder Abschlussprüfung weiterzugeben. „Die Weitergabe allein reicht aber erfahrungsgemäß nicht aus. Es ist auch Überzeugungsarbeit nötig, damit die Wahlberechtigten auch tatsächlich wählen gehen. Und mit einer Extraportion an Motivation lassen sich gewiss auch geeignete und interessierte Kandidaten für die aktive Mitarbeit im Ausschuss gewinnen", sagt Thomas Zwaan Vorsitzender des Kreisgesellenausschusses.

Gesellenausschuss bestimmt maßgeblich mit

Dabei hat der Gesellenausschuss einer Innung satzungsgemäß beachtliche Mitwirkungsrechte: Zum einen wählt er die Arbeitnehmervertreter für den innungseigenen Gesellenprüfungsausschuss sowie für die Ausschüsse für Lehrlingsausbildung und Lehrlingsstreitigkeiten. Zum anderen kann er in vielen Fragen der beruflichen Aus- und Weiterbildung zusammen mit dem Innungsvorstand und der Innungsversammlung mitberaten und mitentscheiden. So zum Beispiel über die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in den Lehrwerkstätten oder über das Angebot an beruflichen Weiterbildungslehrgängen auf Innungsebene.

Auf diesem weit gefächerten und interessanten Aufgabengebiet des handwerklichen Bildungs- und Prüfungswesens können und sollen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer schon im ureigenen Interesse konstruktiv mitarbeiten und Verantwortung übernehmen. Dafür braucht die KH dringend fachlich kompetente und im konstruktiven Sinn engagierte Vertreterinnen und Vertreter der Gesellenseite. Dazu gehören übrigens auch angestellte Meisterinnen und Meister ohne Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis.

Möglichst hohe Arbeitnehmerbeteiligung nötig

„Wenn wir weiterhin innungseigene Gesellenprüfungsausschüsse wollen, brauchen wir die Gesellenausschüsse der Innung dafür zwingend. In diesem Sinne sind wir dankbar für Ihre Schützenhilfe zu Gunsten einer möglichst hohen Arbeitnehmerbeteiligung an den bevorstehenden Gesellenausschuss-Wahlen", so Zwaan.

i Unterstützen Sie die kommenden Neuwahlen der Gesellenausschüsse!
Mittwoch, 15.01.2020, 18 Uhr, im Bildungszentrum Handwerk Duisburg

Foto: Christian Schwier/stock.adobe.com

Foto: Goffkein - AdobeStock

Das nächste Special in der März-Ausgabe:

Trends aus den Gewerken

- **Sanitär | Heizung | Klima**
- **Elektro-Handwerk**

Bei Fragen wenden Sie sich an unseren Medienberater Bernd Stegemann:
Tel. 02361 9061145 | b.stegemann@rdn-online.de

Erscheinungstermin:	11. KW
Anzeigenschluss:	28. Februar 2020
Druckunterlagenschluss:	02. März 2020

Neue Gebührensatzungen verabschiedet

Gebührensatzung der Maler- und Lackierer-Innung Duisburg
Gemäß Beschluss der Maler- und Lackierer-Innung Duisburg in ihrer Innungsversammlung vom 30.10. wurden nachstehende Gebührensätze beschlossen. Die Gebührensatzung trat zum 01.12.2019 in Kraft.

1.	ÜBL-Schulung für Auszubildende von Nichtmitgliedsbetrieben pro Woche*	275 Euro
2.	Zwischenprüfungsgebühr für Mitgliedsbetriebe pro Prüfling	150 Euro
3.	Zwischenprüfungsgebühr für Nichtmitgliedsbetriebe pro Prüfling	250 Euro
4.	Gesellenprüfungsgebühr für Mitgliedsbetriebe pro Prüfling	200 Euro
5.	Gesellenprüfungsgebühr für Nichtmitgliedsbetriebe pro Prüfling	350 Euro
6.	Gebühr für eine Vergleichsprüfung im Bereich des Maler- und Lackierer-Handwerks	1.100 Euro
7.	Einziehungsgebühr (Kosten für die Vollstreckung von nicht bezahlten Beiträgen und Gebühren)	40 Euro
8.	Gebühr für die Sitzung einer Lehrlingsstreitigkeit von Nichtmitgliedsbetrieben	225 Euro
9.	Gebühr für die Erstellung einer Ausbildungsbescheinigung	20 Euro
10.	Lehrlingsbetreuungsgebühr im Rahmen der Ausbildung für Nichtmitglieder (für die gesamte reguläre Ausbildungszeit)	180 Euro

* Innungsmitglieder, die aufgrund eingeschränkter gewerblicher Tätigkeit keine oder nur eine geringe Lohnsumme für die Berechnung der Beitragshöhe vorweisen oder öffentliche Fördermittel erhalten, bekommen keine Ermäßigung auf die Gebühren für die ÜBL-Schulung.

Gebührensatzung der Friseur-Innung Duisburg
Gemäß Beschluss der Friseur-Innung Duisburg in ihrer Innungsversammlung vom 27.11. wurden nachstehende Gebührensätze beschlossen.

1.	ÜBL-Schulung für Auszubildende von Nichtmitgliedern und Gastmitgliedern pro Woche*	300 Euro
2.	Zwischenprüfungsgebühr für Mitgliedsbetriebe pro Prüfling	50 Euro
3.	Zwischenprüfungsgebühr für Nichtmitglieder und Gastmitglieder pro Prüfling	250 Euro
4.	Gesellenprüfungsgebühr für Mitgliedsbetriebe pro Prüfling	100 Euro
5.	Gesellenprüfungsgebühr für Nichtmitglieder und Gastmitglieder pro Prüfling	350 Euro
6.	Gebühr für eine Vergleichsprüfung im Bereich des Friseur-Handwerks	1.150 Euro
7.	Beitrag für Gastmitglieder entspricht dem jeweils aktuellen Grundbeitrag für Mitglieder	
8.	Gebühr für die Sitzung einer Lehrlingsstreitigkeit von Nichtmitgliedsbetrieben	210 Euro
9.	Einziehungsgebühr (Kosten für die Vollstreckung von nicht bezahlten Beiträgen und Gebühren)	40 Euro
10.	Gebühr für die Erstellung einer Ausbildungsbescheinigung	20 Euro
11.	Lehrlingsbetreuungsgebühr im Rahmen der Ausbildung für Nichtmitglieder (für die gesamte reguläre Ausbildungszeit)	180 Euro

Unser Unternehmen bietet Ihnen mit einem kompetenten, flexiblen und kundenorientierten Team alle Leistungen rund um das Dach.

• Beratung und Planung • Montage
• Wartung und Reparatur

www.hanzen.de

Haferacker 19 · 47137 Duisburg
Tel.: 0203-442684 · Fax: 0203-435321 · info@hanzen.de

Dirk Hanzen
Dachdeckermeister

• Dächer
• Fassaden
• Bauklempnerei
• Abdichtung

Gemeinsames Wertesystem stärkt den Zusammenhalt

Wie kann die Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund – nicht zuletzt als wertvolle Fachkräfte – gelingen? Im Interview spricht Serap Güler, Staatssekretärin im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW über gesellschaftliches Wir-Gefühl und Werte.

Foto: MKFFI NRW

Frau Güler, Sie sind ausgebildete Hotelfachfrau. Was hat Sie bewegt, einen Richtungswechsel in die Politik einzuschlagen?
Das war gar nicht so geplant. Ich bin erst in den Landesdienst gegangen und habe da wirklich die Freude an politischer Arbeit bekommen. Dann bin ich meiner Partei beigetreten, und es kam eines zum anderen. Eigentlich wollte ich nach zwei Jahren im Landesdienst weiter nach Dubai und dort wieder im Hotel arbeiten. Aber manchmal kommt es eben anders als man denkt – und ich freue mich sehr, dass ich in meiner aktuellen Position sehr viel für das Land Nordrhein-Westfalen gestalten kann.

Heute sind Sie Staatssekretärin für Integration im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. Welche Fragestellungen und Herausforderungen beschäftigen Sie hier besonders?
Allen voran die, wie wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt, der den Anschein erweckt, angeknackst zu sein, stärken können. Aber auch, wie wir Menschen, die neu bei uns sind, in unser Regelsystem integrieren können und diejenigen, die länger hier sind, für unser Land begeistern können, so dass sie sich hier auch zugehörig fühlen. Bei Letzterem geht es weniger um die Schaffung von

Strukturen, sondern vielmehr um die Schaffung eines Wir-Gefühls, wo wir stärker als bisher auch die emotionale Seite ansprechen müssen.

Ein wichtiger Aspekt von Integration ist Beschäftigung. Was ist Ihrer Meinung nach wichtig, damit Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund sinnvoll in die Arbeitswelt unserer Gesellschaft eingebunden werden können?
Zuallererst die Sprache. Es hat vielleicht noch bei der Gastarbeitergeneration funktioniert, dass Menschen ohne Sprachkenntnisse arbeiten konnten, aber das geht heute nicht mehr. Natürlich geht es auch um die Frage, wie wir diese Menschen stärker bei der Integration in den Arbeitsmarkt begleiten und sie besser individuell unterstützen können. Deshalb haben wir als Integrationsministerium zusammen mit dem Arbeitsministerium das Landesprogramm „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ initiiert und nehmen dafür bis zum Ende der Legislaturperiode 50 Millionen Euro in die Hand. Dabei arbeiten wir eng mit Kommunen, Unternehmern und Berufskollegs zusammen.

Welche Rolle spielen dabei Werte, und was passiert, wenn oft ganz unterschiedliche Wertesysteme aufeinandertreffen?
Leider haben wir integrationspolitisch dieses wichtige Thema genauso lange ignoriert wie auch die Migrationsforschung. Integration kann nicht ohne ein gemeinsames Wertesystem funktionieren – und ehrlich gesagt, ist dies für mich persönlich sogar wichtiger als Sprache oder die Arbeitsmarktintegration. Wenn Sie Menschen haben, die ihre Sprache sprechen aber nicht ihre Werte teilen, können wir nicht von gelungener Integration sprechen.

Welche Herausforderungen gilt es hier zu meistern? Wie kann das Ihrer Meinung nach gelingen?
Jeder von uns muss täglich für die freiheitlich-demokratische Grundordnung eintreten. Wir erleben nicht nur bei manchen Menschen, die zu uns gekommen sind, sondern auch bei einigen Bundesbürgern, dass sie offenbar Probleme mit den Spielregeln unserer Gesellschaft haben. Genau da setzen wir mit unseren Wertedialogen im Rahmen unserer Kampagne #IchDuWirNRW an. Das sind Veranstaltungen im Townhall-Format, bei denen wir in ganz Nordrhein-Westfalen mit Menschen darüber diskutieren, welche Werte uns wichtig sind. Was macht uns als Gesellschaft aus, und was macht uns stark? Wo wollen wir gemeinsam hin? Wir möchten dabei miteinander sprechen und nicht übereinander.

> **Jeder von uns muss täglich für die freiheitlich-demokratische Grundordnung eintreten.**

Sie sind selber als Kind türkischer Einwanderer im Ruhrgebiet der 1980er Jahre aufgewachsen. Wie haben Sie Ihren ganz eigenen Integrationsprozess erlebt?
Ich vertrete ja die zweite Generation. Ich glaube, unsere Integration war insgesamt einfacher. Wir sind zwar mit dem Satz „wir kehren zurück“ groß geworden, hatten aber immer diesem Land gegenüber sehr dankbare und verbundene Eltern. Das prägt.

Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe ist Work-Life-Balance. Wie finden Sie Ihren Ausgleich zur Arbeit?
Ich gehe ein- bis zweimal die Woche joggen, versuche mich gut zu ernähren und gönne mir hin und wieder eine gute Thaimassage.
Das Gespräch führte Katrin Schnelle

Serap Güler, Staatssekretärin im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW.

- Wir bieten alle 4 Teile der Meisterausbildung (berufsbegleitend)
- **Nächster Lehrgang:** 13. Januar 2020 bis 17. Juni 2023
- **Kosten:** ca. 3.840 Euro*, zzgl. Lernmittel

*Ihr Eigenanteil bei Inanspruchnahme des Aufstiegs-BAföG und einer erfolgreich abgelegten Meisterprüfung

Alle Infos und Anmeldung:
Telefon: 0211 8795-423 oder -424
akademie@hwk-duesseldorf.de
www.hwk-duesseldorf.de/maler-duisburg

Ausgeglichen & erfolgreich führen

Work-Life-Balance:

Wie man Beruf, Familie und Privatleben besser vereinbart

Arbeit und Privatleben „unter einen Hut zu bringen“, also eine Balance zwischen Beruf und Privatleben zu erreichen, ist oft nicht einfach und schon gar nicht für Selbstständige. Wobei der neudeutsche Begriff Work-Life-Balance etwas irreführend ist: Das klingt so, als ob Arbeiten und Leben Gegensätze wären. Dabei ist die Arbeit ein großer Bestandteil unseres Lebens. Wem die Arbeit Freude macht, der empfindet sie nicht als Last. Trotzdem gilt: Der Mensch braucht Ruhephasen, braucht Abwechslung und Ausgleich. Sonst nimmt der Stress überhand und macht krank.

Idealerweise sollte man sich nach einem langen Arbeitstag entspannen. Im Alltag sieht es aber häufig ganz anders aus. Termine, Verpflichtungen und Hektik warten oft auch nach Feierabend auf einen und selbst wenn man eigentlich nichts zu tun hat, kreisen die Gedanken häufig genug noch um die Arbeit. Hinzu kommt in unserer modernen Zeit, dass die Grenzen zwischen Arbeits- und Privatleben verschmelzen. Der Trend nennt sich Work-Life-Blending: Durch die moderne Technik checken wir auch nach Feierabend oder im Urlaub unsere E-Mails, beantworten Kundenanfragen und sind ständig erreichbar. Hier hilft nur ein konsequentes Zeitmanagement und Nein-Sagen. Planen Sie tagsüber feste Zeiten ein, in denen Sie Ihre E-Mails lesen und beantworten. Auch für Kundenanfragen sollte man ein festes Zeitfenster einrichten und nicht zwischen zu vielen Aufgaben

Foto: André Chrost

Entspannen und genießen

Rock, Pop und Funk: In seiner Freizeit schlägt Jürgen Struchholz ganz andere Saiten an. Seit über 30 Jahren ist er Bassist in der Band „Blind Date“. Man merkt, die Band wurde vorm Internetboom begründet, „heute würden wir einen anderen Namen wählen“, erzählt der 53-Jährige mit einem Schmunzeln. Doch es geht alles ganz seriös zu bei dem Duisburger Quartett. „Wir spielen z.B. bei Stadtteil- und Kneipenfesten oder auf Geburtstagsfeten“, erläutert der Obermeister der Innung für Karosserie- und Fahrzeugbau. Jeden Montag wird geprobt. Ernsthaft! „Aber wir quatschen auch viel und machen unsere Späßchen“, gibt Jürgen Struchholz zu. Die Männerfreundschaft zählt für ihn genauso viel wie die Freude am gemeinsamen Musizieren. „Das entspannt mich total und ich genieße auch unsere Konzertauftritte. Jedes Konzert ist anders.“ Seinen Bass wird der zweifache Meister (Fahrzeugbau- und Fahrzeuglackierer) so schnell nicht an den Nagel hängen. Beruflich gibt es 2020 einen Neuanfang: Wegen Personalmangel hat er seinen eigenen Betrieb geschlossen und wird als angestellter Meister arbeiten. Etwas Neues lernen, im anderen Umfeld arbeiten: Damit kennt sich der Bassist aus, und er freut sich darauf.

Wind, Wasser und Politik

Geputzt und poliert steht das Segelboot im Winterquartier. Wer sein Boot auf den Namen „Schokotraum“ getauft hat, der ist bestimmt von Fach. Richtig. Hubert Cordes ist Obermeister der Konditoren-Innung. Als Ausgleich zu seiner Arbeit in der Backstube segelt er zusammen mit Sohn Frederick auf dem Baggersee in Duisburg-Baerl oder dem Ijsselmeer in den Niederlanden. Vater (67) und Sohn (33) sind seit Jahren ein gutes Team. Auch in der Winterpause haben sie ein gemeinsames Hobby: Sie sind in der SPD aktiv. Beim politischen Engagement ist auch Ehefrau Anneliese mit im Boot. „Es ist wichtig geistig und körperlich fit zu bleiben“, meint Hubert Cordes. Familie, Sport und Politik sind für ihn ein idealer Ausgleich. Wobei er die Arbeit nicht als Belastung empfindet: „Ich stehe immer noch gerne in der Backstube“, sagt der Konditormeister. Er freut sich, dass auch die Zukunft seines Betriebes klar ist, seitdem seine beiden Töchter Angelika und Susanne mit ins Geschäft eingestiegen sind. Es ist also alles im Lot im Hause Cordes.

Foto: André Chrost

hin- und herspringen. Das macht einen nur kirre und kostet immer wieder Zeit, um sich neu ins Thema zu denken. Nach Feierabend sollten Sie zur Ruhe kommen – oder sich „gesund auspowern“, wie zum Beispiel beim Sport. Machen Sie sich keinen Freizeitstress. Lernen Sie, auch im Privatleben „Nein“ zu sagen, wenn Ihnen alles zu viel wird.

Arbeiten im eigenen Rhythmus

Vielleicht halten Sie diesen Vorschlag für verrückt und wenig praktikabel im Handwerk, aber denken Sie mal darüber nach, ob das nicht auch für Sie eine Lösung wäre: Hören Sie auf Ihren Biorhythmus und teilen Sie sich die Arbeit nach Ihrer persönlichen Leistungskurve ein. Der eine ist eine Lerche und hat früh morgens seine Geistesblitze und viel Energie, der andere ist eine Eule und läuft erst ab mittags auf Hochtouren. Wer gegen den eigenen Biorhythmus arbeitet, gelangt automatisch aus der Work-Life-Balance. Als Kundin war ich auch erst verwundert, als mir ein Schreinermeister sagte, er käme erst ab 10 Uhr zum Aufmaß vorbei – erstens, weil dann die Autobahn frei wäre; zweitens sei er kein Frühaufsteher. Wir haben dann den Termin auf einen Samstag verschoben – dann war auch für mich 10 Uhr ideal. Der Schreinermeister hat übrigens montags meistens frei, weil er regelmäßig samstags arbeitet.

Die Work-Life-Balance im Betrieb

Wer nicht als Einzelkämpfer arbeitet, sondern einen Betrieb mit mehreren Mitarbeitern führt, muss natürlich so arbeiten, dass die Betriebsabläufe funktionieren. Aber Vieles ist eine Frage der Organisation. Stimmen die internen Arbeitsabläufe? Ließe sich die Effizienz durch andere Methoden, ein anderes Ablagesystem oder den Einsatz neuer Technik steigern? Und sind die derzeitigen Arbeitszeiten wirklich in Stein gemeißelt? Was sagen Ihre Mitarbeiter dazu? „Mehr Work-Life-Balance muss nicht gleichbedeutend mit mehr Freizeit sein, sondern es geht dabei primär um eine Steigerung der Flexibilität für die Arbeitnehmer unter Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse“, meint Burkhard Heidenberger, Trainer für Arbeitsmethodik, Stress- und Zeitmanagement. Vor allem jüngere Mitarbeiter wünschen sich mehr Zeitautonomie (flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle, Homeoffice-Tage).

Prima Klima

Ein gutes Betriebsklima wirkt sich ebenfalls positiv auf die Work-Life-Balance von Chefs und Mitarbeitern aus. Stimmt die Stimmung im Betrieb, geht allen die Arbeit leichter von der Hand und man nimmt ein gutes Gefühl mit nach Hause. Wenn dann noch die Aufgaben nach Können und Interesse verteilt sind, stimmt die betriebsinterne Balance. Andersrum gilt: Fühlen sich die Mitarbeiter ständig überfordert sowie unter Zeit- und Leistungsdruck, sinkt die Zufriedenheit und es steigt der Krankenstand. Mit gezielten Schulungen kann man die Mitarbeiter schlau machen und auch erreichen, dass sie lernen, mit einem hohen Arbeitspensum besser umzugehen. Stichwort: Resilienz (siehe Extra-Tipp). Und ein Mittel wirkt immer positiv: Lob und Anerkennung. Mitarbeiter, die sich wahrgenommen fühlen, deren Arbeit wertgeschätzt wird, sehen ihre Arbeit nicht nur als Job an, sondern als wichtigen Bestandteil ihres Lebens.

RESILIENZ STEIGERN

Der Begriff Resilienz bezeichnet die psychische Widerstandskraft. Sie macht Menschen stark gegen Stress und Belastungen. Das Interessante ist: Resilienz lässt sich trainieren. Man kann seine innere Haltung, seine Einstellungen und Verhaltensweisen durch andere Denkmuster beeinflussen und ersetzen. Beispiel: Wer sich jeden Morgen im Stau ärgert und sich in seine Wut hineinsteigert, kommt keinen Meter schneller voran – setzt sich aber selbst unter Druck und peitscht seinen Adrenalinspiegel hoch. Wer dagegen den Stau gelassen hinnimmt; sich sagt: „Ist halt so. Kann ich nicht ändern“, wird viel entspannter zum Ziel kommen. Gute Musik, ein Hörbuch oder ein Schluck Kaffee machen die Situation noch erträglicher. Unterstützend sollte man im Terminkalender immer genügend Zeit für alle Aktivitäten und Aufgaben einplanen. Auch Pausenzeiten einplanen!

Eigene Bedürfnisse beachten

Als Chef muss man natürlich auch an sich denken. Schließlich trägt man die Hauptlast im Unternehmen durch starke Arbeitsbelastung, Erfolgsdruck, hohe Verantwortung und ständige Anfragen von Mitarbeitern, Kunden oder Geschäftspartnern. Deswegen ist es wichtig, kleine Pausen in den Alltag einzubauen. Es ist keine Faulenzerei, wenn Sie spätestens alle 90 Minuten ein bisschen entspannen: Bewusstes Atmen, etwas Bewegung, der Blick aus dem Fenster – das macht locker und Ihr Unterbewusstsein entwickelt nebenbei neue Ideen. Sabine Bredemeyer, die ein Buch über glückliche Führungskräfte geschrieben hat (Happy Leaders, Happy People, Great Results), rät zudem, mehrmals am Tag innezuhalten und in sich hineinzuhorchen: Wie geht es mir gerade? Wie gestresst bin ich wirklich? Und was bräuchte ich, damit ich mich besser fühle? „Wir sollten mehr auf unsere eigenen Bedürfnisse hören – und dann auch so mutig sein und um die Erfüllung unserer Bedürfnisse bitten“,

Richtig abschalten nach der Arbeit

Gerade Selbstständigen fällt es oft besonders schwer, einmal wirklich abzuschalten, denn es gibt immer etwas zu tun und meist auch keine festen Arbeitszeiten. Wer aber gesund und leistungsfähig bleiben will, der muss lernen, den Kopf frei zu bekommen und sich anderen Dingen zu widmen. Wie das gelingt, erklärt IKK-Regionalgeschäftsführer Bernd Walter.

Warum fällt es uns so schwer, nach einem langen Arbeitstag abzuschalten und zu entspannen?
Dafür gibt es viele Gründe. Viele Menschen haben auch in der Freizeit durch Hobbys oder Ehrenamt viele Termine, die auf sie warten. Dazu kommen häufig noch familiäre Verpflichtungen. Nicht vergessen darf man auch die sozialen Medien, die ständig genutzt werden und so ein Abschalten schwierig machen. Außerdem neigen viele Menschen dazu, grundsätzlich über Dinge zu grübeln. Die Arbeit bietet sich da besonders an, weil sie ein sehr zentraler Lebensbereich ist, gerade bei Betriebsinhabern. Und sicherlich spielen nicht zuletzt Faktoren wie Zeitdruck, Arbeitsverdichtung und die ständige Erreichbarkeit eine große Rolle.

Wie kann man die Gedanken austricksen, um doch schnell abzuschalten?
Viele Menschen können gut und einfach bei Sport oder bei Unternehmungen mit der Familie oder Freunden abschalten. Sicher kann hier und da auch der Fernseher für Ablenkung sorgen, richtige Aktivitäten sind aber sinnvoller und wirken wesentlich besser. Manchmal reicht das aber nicht aus. Dann muss man sich den Gründen stellen, die dazu führen, dass man nicht abschalten kann – vor allem, wenn einen bestimmte Probleme längerfristig begleiten. Gerade Selbständige können notfalls auch spät am Abend noch versuchen, ein Problem zu lösen, ehe sie deswegen nicht schlafen können. Das sollte aber die Ausnahme bleiben.

Wie wichtig sind diese Phasen des Abschaltens für den Einzelnen?
Das kann man nicht so pauschal sagen. Es gibt Menschen, die brauchen mehr Ruhepausen als andere. Grundsätzlich sollten man sich immer gewisse Zeitanteile am Tag freihalten, die nicht verplant sind. Und da darf auch nicht die Ausrede gelten, dass geht bei mir nicht.

Was kann passieren, wenn man gar nicht zur Ruhe kommt?
Als Langzeitfolgen von Stress drohen Erschöpfung oder irgendwann ein Burnout. Auf lange Sicht können auch körperliche Symptome wie Infektanfälligkeit, Probleme mit dem Herz-Kreislauf-System oder dem Stoffwechsel auftreten.

Kann man Entspannung lernen?
Sicher, aber geht das nicht von heute auf morgen, sondern erfordert etwas Übung und regelmäßige Anwendung. Die IKK classic bezuschusst ihren Versicherten darum eine ganze Reihe von Gesundheitskursen – beispielsweise autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Qigong oder auch Yoga. Letztlich sind auch Sport, Unterhaltung oder sozialer Kontakt immer gute Möglichkeiten, gedanklich im Hier und Jetzt zu bleiben und zu entspannen.

i www.ikk-classic.de/gesundheitskurse
Hotline für Firmenkunden: 0800 045 5400

meint der Coach. Wenn man beispielsweise das Bedürfnis nach mehr Ruhe verspüre, sollte man einfach mal die Bürotür geschlossen halten. Oder falls Sie mit unnötigen Informationen überschüttet werden – dann bitten Sie ihre Mitarbeiter um andere, konkrete Informationen. Viele Führungskräfte ignorieren aber selbst die wichtigsten Grundbedürfnisse wie Essen und Trinken und setzen ihren Körper damit zusätzlich in eine Stresssituation.

Überlast vermeiden

Wer regelmäßig in sich hineinhorcht, lernt mit der Zeit, seine eigenen Kapazitäten besser einzuschätzen. Ist mir dieser Auftrag nicht zu viel? Lohnt es sich, diesen nervigen Kunden zu bedienen oder sollte man ihn ruhig der Konkurrenz überlassen? Wäre es nicht besser, Termine abzusagen? Es muss erlaubt sein, sich solche Fragen zu stellen und natürlich muss man sie ehrlich beantworten und die Konsequenzen ziehen. Um Überlast zu vermeiden, sollte man versuchen, möglichst viele Aufgaben zu delegieren. Bunkern Sie nicht Ihr Wissen, sondern machen Sie Mitarbeiter oder Kollegen schlau, sodass die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt werden kann.

Freizeit und Rituale

Es gibt Menschen, die brauchen mehr Ruhepausen als andere. Pauschallösungen für eine optimale Work-Life-Balance gibt es nicht. Einig sind sich aber Arbeitsmediziner und Psychologen, dass man sich immer gewisse Zeitanteile am Tag freihalten sollte, die nicht verplant sind. Und an diesen Auszeiten sollte nur im Notfall gerüttelt werden. Jeder Mensch braucht Zeit nur für sich. Schon ein paar Minuten können viel bewirken. Ideal ist es, wenn man direkt nach der Arbeit ganz für sich alleine Stress abbaut. Das kann beim Sport sein, bei einem kurzen Spaziergang oder beim Hören einer Entspannungs-CD auf dem Heimweg. Ein Ritual könnte auch das Tagebuchschreiben sein mit dem Fokus „Was habe ich heute gut gemacht?“ Solche Rituale helfen, Abstand zu gewinnen und ein Kapitel abzuschließen. Das macht den Kopf frei und man hat auch noch Lust, sich mit Freunden und Familie zu beschäftigen. Wichtig ist, aus dem Hamsterrad rauszukommen und nicht den Fehler zu machen, immer mehr zu arbeiten, um alles bewältigen zu können. Das führt langfristig zum Burnout.

Claudia Schneider

Besuchen Sie uns in unserem Energiesparcenter

Automatisierungstechnik · Elektrotechnik · Informationstechnik

Theodor-Heuss-Straße 130 · 47167 Duisburg · www.elektro-venn.de · Telefon (02 03) 73 94 90 · Fax (02 03) 58 71 40 · info@elektro-venn.de

Fachkräftesicherung durch Integration

Wenn das lokale Handwerk Nachwuchs gewinnt und junge Leute aus Krisengebieten in unserer Region eine berufliche Zukunft finden, profitieren beide Seiten. Das Bildungszentrum Handwerk Duisburg (BZH) macht sich dafür gleich mit drei Initiativen stark.

Die jungen Männer, die im BZH die Schulbank drücken, schauen gebannt auf die Tafel vor ihnen. Dort hat Ausbilder Haris Muslic die Innenansicht verschiedener Schalter aufgezeichnet – Elektrotechnik steht auf dem Programm. Das könnte eine Szene aus dem ganz normalen Berufsschulalltag sein, ist es aber nicht: Die Klasse besteht aus Menschen, die aus ihren Heimatländern geflüchtet sind und nun in Deutschland eine neue Zukunft finden möchten. Dabei könnten die ethnischen und persönlichen Hintergründe nicht unterschiedlicher sein.

Willkommenslotsen begleiten die Eingliederung

„Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, Geflüchtete in Ausbildung und Arbeit zu bringen“, sagt Claudia Eisenmann. Sie ist als sogenannte „Willkommenslotsin“ am BZH tätig und hilft als solche, anerkannten Flüchtlingen mit Aufenthalts- oder Niederlassungserlaubnis, Asylbewerbern sowie Geduldeten dabei, sich hierzulande zurechtzufinden und die Hürden in eine Beschäftigung zu überwinden. Dazu zählen die Beratung und Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten, bei der Vermittlung in Sprachkurse, beim Aufzeigen von Förder- und Qualifikationsmöglichkeiten sowie bei den ersten Schritten im betrieblichen Alltag. Gleichzeitig berät die studierte Wirtschaftsingenieurin Betriebe, die durch die Einstellung von Menschen mit Fluchthintergrund Auszubildende und zukünftige Fachkräfte gewinnen können. Auch nach der Vermittlung steht Eisenmann ihren Schützlingen und Unternehmenspartnern zur Seite.

Einblicke in verschiedene Handwerksberufe

Neben Eisenmann befasst sich auch Jennifer Schmoldt am BZH mit der Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt: Seit Sommer 2019 leitet sie das Programm „Berufsorientierung für Flüchtlinge und Migranten“ (BOF). „BOF will

Fotos: Oliver Müller

junge Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund für einen Ausbildungsberuf begeistern“, sagt die studierte Erziehungswissenschaftlerin und Sozialpädagogin. So haben die BOF-Teilnehmer an den Standorten Duisburg und Dinslaken die Möglichkeit, einen Einblick in bis zu drei Berufe vorwiegend aus dem Bereich Handwerk, aber auch aus Branchen wie Verkauf, Gastronomie oder Büromanagement zu erhalten. Die Maßnahme läuft über insgesamt sechs Monate. Sie beinhaltet Werkstatt-Tage, berufsspezifischen Unterricht und die Vermittlung von Werten wie Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit. In einer vier- bis achtwöchigen Praktikumsphase lernen die Teilnehmer ihren Wunsch-Ausbildungsberuf unter realen Bedingungen kennen.

Stolz präsentiert ein Teilnehmer seine Ergebnisse Willkommenslotsin Claudia Eisenmann.

Perspektiven für deutsche und geflüchtete Jugendliche

„Gemeinsam in die Ausbildung“ (GidA) heißt ein drittes Programm am BZH. GidA zielt darauf ab, benachteiligte deutsche Jugendliche und junge Geflüchtete qualifiziert auf eine Ausbildung im Handwerk und anderen Berufsfeldern vorzubereiten. Das bundesweite Projekt ist eine Initiative der Otto-Benecke-Stiftung (OBS), in Duisburg verantwortet Julia Aichholzer die Leitung. „Wir wollen den Betrieben etwas bieten“, sagt die studierte Projektmanagerin. So werden die Teilnehmer durch Schulunterricht und Werkstatt-Nachmittage an Handwerksberufe herangeführt und ausbildungsbereit gemacht. Nach dem Übergang in die Ausbildung erhalten sie am BZH ein weiteres Jahr Betreuung und sozialpädagogische Unterstützung, was aber vor allem auch den Betrieben zu Gute kommen soll.

Die bisherige Bilanz aller Projekte kann sich sehen lassen: BOF zählt aktuell rund 50 Teilnehmer in Duisburg und Dinslaken, im Rahmen von GidA befinden sich 40 Azubis erfolgversprechend in diversen Betrieben. „An allen Ecken muss realistisch gearbeitet werden, aber unsere Schützlinge entwickeln sich bislang durchweg gut“, resümiert Aichholzer.
Katrin Schnelle

Mehr Informationen zu den Programmen finden Sie hier:
Willkommenslotsen
www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/willkommenslotsen.html
Berufsorientierung für Flüchtlinge (BOF)
www.berufsorientierung-für-flüchtlinge.de
www.bildungszentrum-duisburg.de/projekte/gefluechtete
Gemeinsam in die Ausbildung (GidA)
www.bildungszentrum-duisburg.de/projekte/gefluechtete

Haben Sie Interesse oder Fragen? Dann nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf!

Claudia Eisenmann
Willkommenslotsin
Tel.0203 99534-36
eisenmann@handwerk-duisburg.de

Jennifer Schmoldt
Leitung BOF
Tel. 0203 99534-57
schmoldt@handwerk-duisburg.de

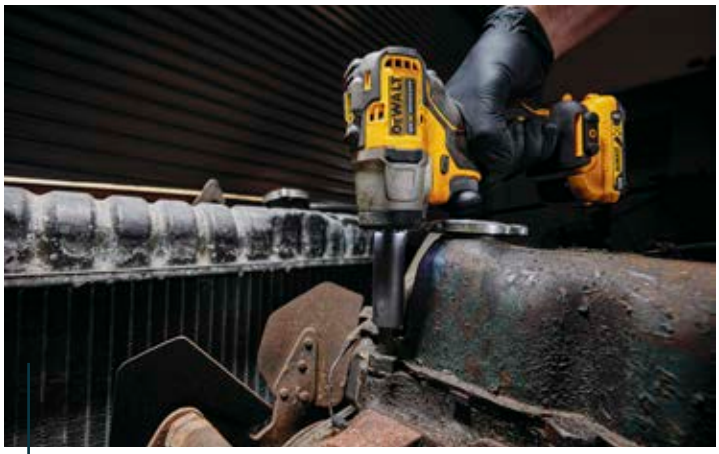
Julia Aichholzer
Leitung GidA
Tel. 0203 99534-56,
aichholzer@handwerk-duisburg.de

Dirk Gebhardt
Sachverständiger
Bauschadenbewertung für das
Maler- und Lackiererhandwerk

- Schäden an Gebäuden erkennen und bewerten
- Erstellung von Gutachten
- Thermografie

Weierstraße 15 • 47269 Duisburg
Tel: 01722323447 • dirk.gebhardt@me.com

Start mit neuen bürstenlosen Schraubern bei Dewalt



Soll auch in engen Arbeitsumgebungen die volle Leistung ausspielen: Die Werkzeuge mit dem neuen 12-Volt-Akku-System von Dewalt.

Dewalt launcht ein neues 12-Volt-Akku-System, dass das bisherige 10,8-Volt-Programm ersetzt. Die 12V-Maschinen bieten eine besonders kompakte und leichte Bauweise, um in engen Arbeitsumgebungen die Leistung der Werkzeuge ausspielen zu können.

Die neuen 12-Volt-Werkzeuge zeichnen sich durch die innovative bürstenlose Motor-Technologie von Dewalt aus. Diese ermögliche eine höhere Leistung, kompaktere Abmessungen, längere Laufzeit pro Akkuladung sowie eine höhere Lebensdauer der Geräte.

Das Dewalt 12-Volt-XR-Akku-System ist zu 100 Prozent mit allen bisherigen 10,8-Volt-Akkus und Ladegeräten voll kompatibel. Alle 10,8- und 12-Volt-Akkus können somit weiterhin in den dafür vorgesehenen Produkten und den entsprechenden Ladegeräten verwendet werden.

Zusätzlich zu den eingeführten bürstenlosen Maschinen wird ebenfalls ein 12-Volt- / 3-Ah-XR-Ersatz-Akku eingeführt. Ausgestattet mit spezieller Sicherheitselektronik zum Schutz gegen Überlastung, Überhitzung und Tiefenentladung sowie der Kapazitätsanzeige mit drei LEDs ist er als Erweiterung oder Ergänzung des Systems geeignet. Auch der Akku passt in alle verfügbaren 10,8-Volt-Akku-Maschinen und dazugehörigen Ladegeräte.

Schon seit mehr als 90 Jahren entwickelt und fertigt Dewalt hochwertige Elektrowerkzeuge und Zubehör für den gewerblichen Anwender. Viele tausend Werkzeuge dieser Marke seien – seit Anfang der neunziger Jahre im typischen gelb-schwarzen Design – zuverlässig und erfolgreich auf allen Baustellen dieser Welt im Einsatz. Dewalt ist über den qualifizierten Fachhandel für Handwerker erhältlich.

Weitere Informationen im Internet unter
www.dewalt.de.

Fachmesse zum Thema SHK mit neuem Programm

Die SHK Essen 2020 soll als eine der ersten Fachmessen des Jahres zum Anziehungspunkt für SHK-Profis werden.

Vom 10. bis zum 13. März 2020 geht die SHK Essen zum 28. Mal in der Messe Essen an den Start. Als wichtige Veranstaltung für die Branche soll die Fachmesse erneut zum Anziehungspunkt für SHK-Profis aus Handwerk, Installation, Planung und Beratung werden. Premiere feiern die Themeninseln „Forum Lüftungs- und Klimatechnik" und „Campus SHK Bildung", die interessierten Unternehmen weitere attraktive Ausstellungsoptionen bieten.

Inmitten einer pulsierenden Wirtschaftsregion zieht die SHK Essen nicht nur SHK-Profis aus Westdeutschland an. Verstärkt kommen die Fachbesucher aus Frankreich und den Benelux-Ländern in die Ruhrmetropole, um sich über aktuelle Technikinnovationen und neue Designtrends zu informieren.

Zur Laufzeit der SHK Essen 2020 soll die Modernisierung des Essener Messegeländes abgeschlossen sein. Eine neue Hallenstruktur gibt der Fachmesse ein schärferes Profil und den Besuchern eine optimale Orientierung. Im linken Teil der Halle 1 und der gesamten Hallen 2 und 3 sind Unternehmen aus den Bereichen Heizungstechnik, Lüftungs- und Klimatechnik, Regenerative Energiesysteme sowie Gebäudeleittechnik und Gebäudemesstechnik zu finden. Alle Marktführer wie etwa Viessmann, Vaillant, Wolf, Weishaupt, Stiebel Eltron, Bosch und Danfoss hätten ihre Messeteilnahme zugesagt

Bei der Messe im Jahr 2018 strömten über 44.000 Besucher auf die Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima und erneuerbare Energien in Deutschland. 93 Prozent waren mit dem Messeangebot vollkommen zufrieden oder zufrieden. Die SHK Essen hinterließ beim Fachpublikum einen noch besseren Gesamteindruck als zuletzt: 95 Prozent gaben an, mit ihrem Besuch vollkommen zufrieden oder zufrieden gewesen zu sein.

Weitere Informationen zur SHK Essen 2020 unter
www.shkessen.de.

Fotos: Dewalt, Messe Essen / Alex Muchnik, Adobe Stock / motorradcbr, Adobe Stock / Sergey Nivens

Innovationspreis „Fügen im Handwerk“ von ZDH und DVS

Der Wettbewerb „Fügen im Handwerk“ soll den hohen Stellenwert der Fügetechnik für das Handwerk hervorheben.

Fachverbände, Innungen des Handwerks sowie DVS-Bildungseinrichtungen aufgepasst: Ab sofort können sie bis zum 1. März 2020 Handwerksbetriebe nominieren, die sich in besonderer Weise um den Innovationstransfer und die Personalentwicklung in der Fügetechnik verdient gemacht haben. Denn zum vierten Mal loben der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Deutsche Verband für Schweißen und verwandte Verfahren (DVS) den gemeinsamen Innovationspreis „Fügen im Handwerk“ aus.

Alle zwei Jahre wird der Preis im Rahmen des DVS Congress vergeben. Er ist ein Zeichen für die gemeinsamen Aktivitäten von ZDH und DVS sowie für den hohen Stellenwert der Fügetechnik im Handwerk. Die Schirmherrschaft hat ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer inne.

„Fügetechniken spielen in vielen Gewerken des Handwerks eine wichtige Rolle: Im Metallhandwerk ebenso wie beispielsweise im Karosserie- und Fahrzeugbau, im SHK-Handwerk, in der Kälte- oder Zahntechnik. Mit unserem Innovationspreis möchten wir den Stellenwert dieser hochkomplexen Verfahren für das Handwerk hervorheben und gleichzeitig auf die Bedeutung des Handwerks für den Innovationstransfer aufmerksam machen“, erläutert Wollseifer die Zielsetzung der Auszeichnung.

Auch DVS-Präsidentin Susanne Szczesny-Oßing unterstreicht die Bedeutung des gemeinsamen Preises und hebt hervor: „Das Handwerk hat im DVS eine große Bedeutung, denn hier wird Fügetechnik in verschiedenen Berufen praktisch umgesetzt. Mit dem gemeinsamen Innovationspreis zeichnen ZDH und DVS attraktive und zukunftsorientierte Handwerksunternehmen aus, die ihre Mitarbeiter motivieren und fördern.“

i Die Bewerbungsunterlagen sind unter **www.zdh.de** bzw. über die Geschäftsstelle der Koordinierungsgruppe Handwerk-DVS (koglin@zdh.de) zu beziehen. Für Rückfragen zur Bewerbung steht **Frau Dr. Gesa Koglin, Tel 030 206 19 324** zur Verfügung.

Mehrheit wünscht externe Hilfe bei der Qualifizierung

Bei der Weiterbildung hoffen zahlreiche Unternehmen auf professionelle Unterstützung, so das Ergebnis einer Studie.

Gut jedes zweite Unternehmen in Deutschland (53 Prozent) wünscht sich professionelle Unterstützung bei der betrieblichen Weiterbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das hat eine repräsentative Umfrage im Auftrag des TÜV-Verbands (VdTÜV) und des Digitalverbands Bitkom unter 504 Unternehmen ab zehn Mitarbeitern in Deutschland ergeben.

„Der Bedarf an Weiterbildungen ist durch Digitalisierung und Fachkräftemangel enorm gestiegen“, sagte Dr. Joachim Bühler, Geschäftsführer des TÜV-Verbands. „Viele Unternehmen suchen nach Orientierung, um die Qualifizierung ihrer Beschäftigten zu verbessern.“ Das fängt damit an, den eigenen Weiterbildungsbedarf zu definieren und reicht bis zur Realisierung internationaler Großprojekte. Laut der Umfrage äußerten die Unternehmen den Wunsch nach externer Unterstützung unabhängig von Umsatzhöhe und Anzahl ihrer Beschäftigten.

i Weitere Informationen zur Studie unter **https://bit.ly/2KYmklv**.

moseler + hesse
• Rechtsanwälte •

Hermann Moseler
Fachanwalt für Sozialrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:
Mietrecht
Versicherungsrecht
Strafrecht

Florian F. P Hesse
Fachanwalt für
Bau- u. Architektenrecht
Fachanwalt für Familienrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:
Wohneigentumsrecht
Verkehrsrecht

Böningerstraße 37 · 47051 Duisburg
Telefon 0203 298786-0 · Telefaxax: 0203 298786-19
kanzlei@moseler-hesse.de · www.moseler-hesse.de

Neue Juristen weiten Angebot aus

Die Kreishandwerkerschaft hat tatkräftige Verstärkung erhalten: Syndikusrechtsanwalt Manuel Machocki und Rechtsanwalt Ralf Beuth unterstützen die Innungen seit einigen Monaten bei allen rechtlichen Anliegen. Im Doppelinterview stellen sich die beiden Juristen vor.

Manuel Machocki (l.) und Ralf Beuth stehen den Innungsmitgliedern bei allen juristischen Fragen zur Seite.

Sie sind im Spätsommer als Juristen bei der KH eingestiegen. Mit welchen Aufgaben befassen Sie sich hier vor allem?
Manuel Machocki: Als Syndikusrechtsanwalt berate ich die Innungsmitglieder vor allem in den Bereichen allgemeines Zivilrecht, Werkvertrags- und Baurecht sowie im Gewerblichen Rechtsschutz.
Ralf Beuth: Meine Fachgebiete sind das Arbeits-, Sozial- und Mietrecht von der Erstberatung bis zum Gerichtsprozess. Darüber hinaus verantworte ich das Personalwesen.

Was haben Sie denn vorher gemacht?
Manuel Machocki: Ich habe für einen Wuppertaler Wirtschaftsverband und einen größeren Energieversorger in der Nähe von Düsseldorf als Syndikus gearbeitet. In den vergangenen fünf Jahren war ich daneben als selbstständiger Rechtsanwalt tätig.
Ralf Beuth: Ich war bei einem internationalen Multitechnik-Dienstleister für Gebäude, Anlagen und Infrastruktruren im Bereich Facility Management angestellt. Zuvor habe ich in einer Oberhausener Kanzlei als Rechtsanwalt gearbeitet.

Was für eine Verbindung haben Sie zum Handwerk?
Manuel Machocki: Durch meinen familiären Hintergrund habe ich schon lange Kontakte zu unterschiedlichen Gewerken. Darüber hinaus zählen viele Handwerksunternehmen zu meinen Mandanten, die ich als selbstständiger Rechtsanwalt über die Tätigkeiten für die Kreishandwerkerschaft hinaus berate.
Ralf Beuth: Einige meiner privaten Kontakte kommen aus dem Tischler- und Friseurbereich, da bekommt man schon einiges aus der Praxis mit. Im beruflichen Kontext habe ich schon immer Handwerker betreut.

Was finden Sie an Ihren neuen Herausforderungen bei der KH besonders spannend?
Manuel Machocki: Definitiv der abwechslungsreiche Arbeitsalltag. Das bezieht sich einerseits auf die juristischen

Foto: Oliver Müller

Sachverhalte und den Kontakt mit unterschiedlichen Menschen, andererseits aber auch auf die Tätigkeiten, bei denen die Problemlösung nicht nur mit Rechtskenntnissen, sondern auch mit wirtschaftlichem Denken oder Lebenserfahrung gelingt.
Ralf Beuth: Das kann ich nur bestätigen. Ich habe täglich mit vielen verschiedenen Innungen und ihren ganz eigenen Persönlichkeiten zu tun. Das ist wirklich sehr vielseitig. Mich reizt es in dem Zusammenhang ganz besonders, für die jeweiligen Herausforderungen geeignete Lösungen zu erarbeiten. Darüber hinaus finde ich die Kombination aus Innungsbetreuung und Personalwesen vor meinem arbeitsrechtlichen Hintergrund einen interessanten Ansatz.

Welche Schritte haben Sie als erstes geplant?

Manuel Machocki: Da ich in die juristischen Fußstapfen von Stefan Piel trete, ist mir die Gewährleistung einer reibungslosen Mandatsbetreuung wichtig. Zudem setze ich auf das wichtige Thema Digitalisierung. Hier möchte ich Änderungen vorantreiben, die uns die Arbeit erleichtern und den Mitgliedern zu Gute kommen.
Ralf Beuth: Ich möchte die gute Arbeit von Stefan Meurer fortsetzen und habe bereits zahlreiche Ideen, wie sich die KH noch besser darstellen lässt.

Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrer Arbeit bei der KH?

Manuel Machocki: Ich möchte die Innungsmitglieder aktiv in die Frage einbinden, wie unser Dienstleistungsangebot erweitert oder maßgeschneiderter auf ihre rechtlichen Bedürfnisse abgestimmt werden kann. Durch verschiedene Trends wie beispielsweise die Verlagerung von Aktivitäten ins Internet oder umfangreichere Anforderungen an den Datenschutz muss die Rechtsberatung entsprechend flexibel sein.
Ralf Beuth: Eines meiner Ziele ist es, unter anderem das Thema Mietrecht prominenter in der Beratung zu platzieren. Außerdem möchte ich die KH und die Innungen generell stärken.

Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe ist Work-Life-Balance. Wie finden Sie Ausgleich zum Beruf?

Manuel Machocki: Zum Ausgleich gehe ich regelmäßig schwimmen und bin gerne in der Natur. Vor kurzem habe ich begonnen Golf zu spielen. Wenn es die Zeit zulässt, verreisen meine Partnerin und ich auch gerne.
Ralf Beuth: Ich liebe Radtouren. Bei schönem Wetter fahre ich gerne an der Ruhr entlang, dabei kann ich hervorragend entspannen.

Manuel Machocki
Tel. 0203 99634-32
machocki@handwerk-duisburg.de
Ralf Beuth
Tel. 0203 99634-24
beuth@handwerk-duisburg.de

Einen Einblick in die Arbeit der Rechtsberatung und einen Überblick über die Verantwortungsbereiche von Manuel Machocki und Ralf Beuth finden Sie auf Seite 32.

MIT STIL IN FÜHRUNG.
DIE ALFA ROMEO GIULIA.

BUSINESS LEASING
AB MTL. 359 € NETTO[1]

| BIS ZUM 31. DEZEMBER 2019
| INKLUSIVE MIT WARTUNG UND VERSCHLEISS[2]

Als leistungsstarke Sportlimousine mit preisgekröntem Design steht die Alfa Romeo Giulia bereit, um zum Erfolg Ihres Unternehmens beizutragen. Modernste Fahrwerks- und Sicherheitstechnologie, herausragende Effizienz, Komfort und Konnektivität mach sie zum perfekten Partner auf jeder Geschäftsreise.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für die Alfa Romeo Giulia Super 2.0 Turbo 16V (Benzinmotor) 147 kW (200 PS): innerorts 9,0; außerorts 6,0; kombiniert 7,1. CO_2-Emission (g/km): kombiniert 164.

[1] Ein unverbindliches Angebot der Leasys S.p.A. Zweigstelle Deutschland, Hanauer Landstraße 166, 60314 Frankfurt am Main, für Gewerbekunden, für die Alfa Romeo Giulia Super 2.0 Turbo 16V (Benzinmotor) 147 kW (200 PS) AT8 zzgl.MwSt., inkl. Leasys Inklusivleistungen[2]; Monatsrate 359,– € (exkl. MwSt.), Gesamtlaufleistung 40.000 km, Laufzeit 48 Monate, zzgl. einmalig 750,– € Zulassungs- und Überführungskosten. Bei 10.000 km Jahreslaufleistung, gleichbleibende Rate bei 24, 36 oder 48 Monaten Laufzeit.
[2] Wartung und Verschleiß, KFZ-Steuer, Rundfunkgebühren und vier Winterreifen inkl. Montage und Einlagerung. Weitere Details erhalten Sie bei teilnehmenden Alfa Romeo Vertriebspartnern.

Angebot für gewerbliche Kunden, gültig für die Alfa Romeo Giulia Super 2.0 Turbo 16V (Benzinmotor) 147 kW (200 PS) AT8. Limitiertes Angebot und nur solange der Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur bei teilnehmenden Alfa Romeo Partnern, nach Verfügbarkeit.
4 JAHRE Alfa Romeo GARANTIE[2] OHNE KILOMETERBEGRENZUNG
Beispielfoto zeigt Fahrzeug der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

FCA | FLEET & BUSINESS

MOTOR VILLAGE DUISBURG

Arnold-Dehnen-Str. 30 | 47138 Duisburg

www.motorvillage-duesseldorf-duisburg.de

Hauptsitz: FCA Motorvillage Germany GmbH
Mainzer Landstraße 581 • 65933 Frankfurt

Persönlicher Kontakt bleibt im Trend

Während andere sich zurückziehen, setzen die regionalen Banken und Sparkassen auch weiterhin auf den persönlichen Kontakt. Das Handwerk hat technische Neuerungen im Bereich Finanzen wohlwollend aufgenommen, jedoch bleibt der persönliche Kontakt für die Mehrheit unverzichtbar. Mehrere Studien kommen zu dem Schluss, dass es – auch in Zeiten der Digitalisierung – auch im Handwerk häufig persönlich wird, wenn es um Finanzen geht.

30 Prozent der Erträge durch Digitalisierung

Die Boston Consulting Group prognostiziert, dass in fünf Jahren 30 Prozent der Erträge von Banken im Firmenkundengeschäft über digitale Kanäle erwirtschaftet werden. Umgekehrt würde das bedeuten, dass etwa zwei Drittel der Erträge auf nicht digitalem Wege entstehen. Passend dazu wünschen sich in einer Umfrage der Targobank und dem Deutschen Handwerksblatt unter Handwerkern 60 Prozent der Befragten auch zukünftig einen persönlichen Ansprechpartner.

Mehr als Beratungsgespräche

Die Sparkasse Duisburg ist sich der Bedeutung der Nähe zum Kunden bewusst, die im Finanzinstitut über Beratungsgespräche hinausgeht: „Die Sparkasse Duisburg ist Partner des Handwerks. Wir unterstützen die Innungen in unserer Region, zum Beispiel mit der Ausstellung „Die gute Form“ oder dem Fassadenwettbewerb Make Up Duisburg. Natürlich sind wir auch Auftraggeber für die Handwerksbetriebe“, so Dr. Joachim Bonn, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Duisburg, und betont: „In erster Linie sind wir aber der Ansprechpartner für alle Finanzthemen und wir bieten

Foto: contrastwerkstatt - stock.adobe.com

In erster Linie sind wir der Ansprechpartner für alle Finanzthemen und wir bieten beides an: Sowohl digitale Lösungen genauso wie die persönliche, individuelle Beratung bei komplexeren Themen.

Dr. Joachim Bonn, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Duisburg

beides an: Sowohl digitale Lösungen genauso wie die persönliche, individuelle Beratung bei komplexeren Themen."
Die Volksbank Rhein-Ruhr verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz im Kontakt mit Kundinnen und Kunden und setzt ebenfalls stark auf das persönliche Gespräch: „Bei der genossenschaftlichen Beratung unserer Firmenkunden ist ein persönlicher Kontakt unverzichtbar. Wir betrachten die individuellen Ziele nicht nur auf der Unternehmensseite, sondern beraten gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Private Banking ganzheitlich – privat und geschäftlich", sagt Detlef Ohlert, Bereichsleiter Firmenkunden bei der Volksbank Rhein-Ruhr. „Dabei nutzen wir modernste Möglichkeiten – auch digital gestützt – um die persönlichen Ziele und individuelle Lösungen zu ermitteln."
Digitale Dienstleistungen und persönlicher Kontakt sind auch der Umfrage zufolge kein Entweder-oder: Für mehr als drei Viertel der Befragten sind virtuelle Kanäle und Geschäftsprozesse wichtig (36,3%) oder sogar sehr wichtig (41,7%). Zugleich sei die individuelle Beratung – ob am Telefon oder in der Filiale – weiterhin erwünscht.
Ein ähnliches Bild zeichnet die Postbank Digitalstudie aus dem vergangenen Jahr, die sich zwar auf Privatkunden bezieht, jedoch ein ähnliches Ergebnis vorweist: Sobald es konkret um den Abschluss einer Geldanlage geht, zieht es die meisten Deutschen in eine Bankfiliale – sogar die jungen, online-affinen Deutschen unter 35 Jahren.

www.sparkasse-duisburg.de

www.volksbank-rhein-ruhr.de

Bei der genossenschaftlichen Beratung unserer Firmenkunden ist ein persönlicher Kontakt unverzichtbar. Unsere Berater betrachten die persönlichen Ziele unserer Kunden und nutzen modernste Möglichkeiten – auch digital gestützt – um individuelle Lösungen für unsere Kunden zu ermitteln.

Thomas Diederichs, Sprecher des Vorstands bei der Volksbank Rhein-Ruhr

M. BOECKSTEGERS
Kanzlei für Steuerberatung

Unsere Dienstleistungen für Sie:

- Finanzbuchhaltung
- Lohnbuchhaltung einschließlich der Abrechnungen für den Baulohn
- Erstellung von Jahresabschlüssen und Steuererklärungen für Unternehmen und Privatpersonen

Ihr Steuerberater im Duisburger Innenhafen

Mechthild Boeckstegers · Steuerberaterin
47051 Duisburg · Stresemannstraße 12
Telefon: 0203/378690 · Telefax: 0203/3786938
E-Mail: info@mboeckstegers.de · www.mboeckstegers.de

Ihr Auftraggeber fordert Sicherheit?

Creditreform bietet eine maßgeschneiderte Lösung

Diese Situation kennen viele Handwerker: SIe haben Ihren Auftrag erledigt und Ihr Auftraggeber verlangt Absicherung gegen spätere Mängel? Ein nachvollziehbarer Wunsch, für Sie jedoch eine Zwickmühle. Denn der gerne vom Auftraggeber vorgenommene Sicherheitseinbehalt von bis zu fünf Prozent des Auftragsvolumens kann in Ihrem Unternehmen zu Liquiditätsengpässen führen. Deshalb ist die Absicherung von Rechtsansprüchen mittels Bürgschaft ein geeigneteres Mittel, um Sicherheit zu geben. Die Alternative zur klassischen Bankbürgschaft ist der Abschluss einer Kautionsversicherung.

Die Vorteile liegen auf der Hand – eine Kautionsversicherung bietet Ihnen:

- eine liquiditätsschonende Alternative zur Bankbürgschaft.
- eine individuell auf die spezifischen Anforderungen kleiner und mittelständischer Unternehmen zugeschnittene Absicherung.
- ein hohes Maß an Flexibilität.
- besonders günstige Konditionen bei einem guten Creditreform Bonitätsindex des eigenen Unternehmens.
- einen erweiterten Finanzspielraum außerhalb der Bankkreditlinie.
- durch einfache Handhabung nur einen minimalen Administrationsaufwand.

Neben der Kautionsversicherung hat die Creditreform zum Erhalt des Finanzspielraums auch die Warenkreditversicherung entwickelt. Diese ermöglicht Ihnen den individuellen und umfassenden Schutz vor Zahlungsausfällen und Schäden durch Zahlungsverzug.

Weitere Informationen

Jetzt Kontakt aufnehmen!

Tel. 0203 9288710
Fax 0203 9288754
Mail vertrieb@duisburg.creditreform.de
Web www.creditreform.de/duisburg

MEINE.CREDITREFORM.DE

SO EINFACH KOMME ICH AN MEIN GELD

meine Creditreform

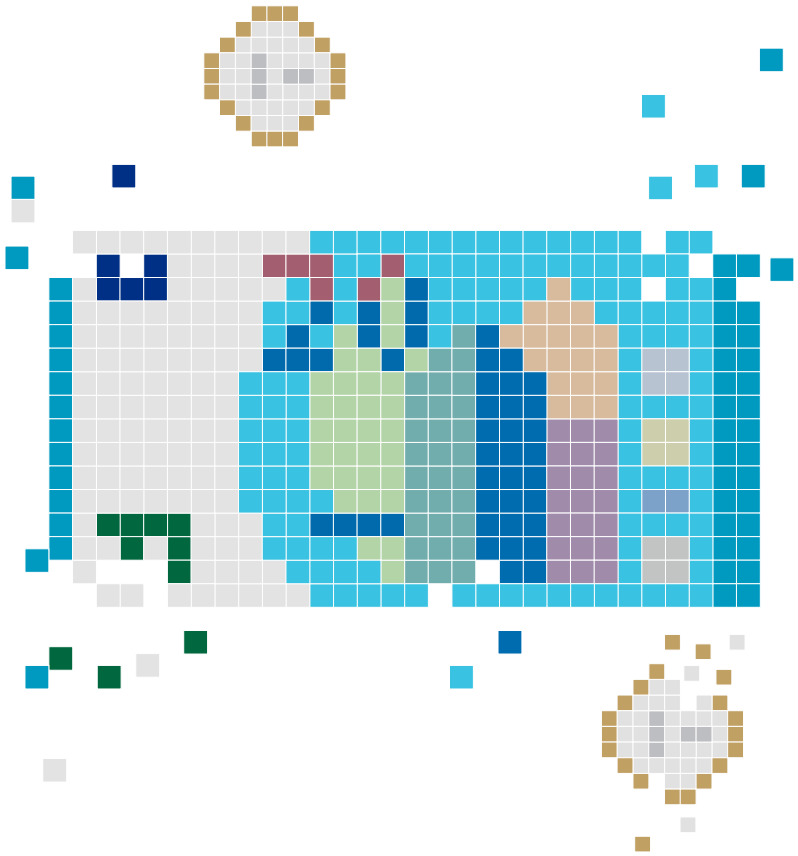
Meine Creditreform ist die einfache Online-Lösung für Bonitätsauskunft und Inkasso.

Creditreform Duisburg/Mülheim
Wolfram GmbH & Co. KG
vertrieb@duisburg.creditreform.de
Tel. 0203/92887-10
www.creditreform.de/duisburg

Foto: 1STunningART - stock.adobe.com

Viel Potenzial bei digitaler Buchhaltung

Kaufmännische Verwaltung leicht gemacht dank Digitalisierung: Daten wie Belege oder Lohndaten lassen sich heute über das Internet einfach und effizient an den Steuerberater übergeben. Doch die Möglichkeiten der modernen Technik sind noch nicht überall angekommen: Einer Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) im Auftrag der DATEV zufolge kommt nicht einmal ein Fünftel der Daten über eine direkte Schnittstelle in die Kanzlei.



DATEV bietet mit ihrer Cloud-Anwendung Unternehmen online eine Fülle an Möglichkeiten für die digitale Buchhaltung. Die Bandbreite der Funktionen reicht von Kassenbuch, Rechnungseingang und -ausgang über Lohndaten, Bankkontenverwaltung und Zahlungsverkehr bis hin zu Buchführungs- und Lohnauswertungen oder den sicheren Umgang mit elektronischen Rechnungen. Die Belege stehen in der Cloud direkt für den Steuerberater bereit und sind im Rechenzentrum der DATEV rechtssicher archiviert. Der Vorteil der Cloud-Anwendung: Mit dem Einlesen des digitalisierten Belegs arbeitet das System durchgängig mit einheitlichen Daten, die sich dann auch effizient an weitere Stellen wie Finanzverwaltungen, Sozialversicherungsträger, Banken, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften oder statistische Ämter übermitteln lassen. Damit lassen sich Zeit und Geld sparen.

Großes Wachstum

Die Vorteile der neuen Technologien nutzen immer mehr Unternehmen. Zuletzt ist bei der DATEV die Zahl der Kunden – vor allem Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte und deren zumeist kleine und mittelständische Unternehmensmandanten – innerhalb eines Jahres um 41.000 auf rund 325.000 gestiegen. Bereits im vergangenen Geschäftsjahr (1. Januar bis 31. Dezember 2018) hatte DATEV von einer stärkeren Nutzung digitaler Lösungen profitiert und beim Umsatz die Schwelle von einer Milliarde Euro (1,034 Mrd.) übersprungen. Gründe für den kräftigen Umsatzschub lagen in der zunehmenden Digitalisierung der betriebswirtschaftlichen Prozesse – zum Beispiel bei der Buchführung, der Bilanzierung und der Steuerdeklaration – und der daraus resultierenden steigenden Nachfrage und den höheren Anwenderzahlen.

www.datev.de

Romberg & Partner mbB

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwalt

public auditors • tax consultants • lawyer

Mülheimer Str. 193, 47058 Duisburg
www.wpg-romberg.de

Digitalisierung in der Buchhaltung ist für uns keine Zukunftsstrategie, sondern Alltag!

25-jähriges Dienstjubiläum

Am 6. September 2019 feierte Malermeister Jürgen Holthausen sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Heinz-Jürgen Lobreyer, Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Duisburg, überreichte dem Jubilar eine Urkunde im Bildungszentrum Handwerk Duisburg im Beisein von Uwe Hüttenhoff.. Die Innung und das BZH gratulieren herzlich!

Goldener Meisterbrief für Obermeister Alfred Keil

Sichtlich erfreut war der Obermeister der Innung für Informationstechnik Alfred Keil, als der stellvertretende Kreishandwerksmeister Günter Schröers ihm am 10. September2019 den Golden Meisterbrief übergab. 50 Jahre zuvor hatte Keil die Meisterprüfung bestanden. Mit großem Stolz berichtete er den Anwesenden von seiner Karriere, neben der er seit 1963 immer Zeit fand, sich in der Innung mit großem Engagement einzusetzen.

Veränderung in der Geschäftsführung

Wie bereits in der letzten Ausgabe von Duisburger Handwerk berichtet, wird Stefan Piel zum 31. Dezember 2019 nach insgesamt 25 Jahren als Geschäftsführer der KH ausscheiden. Der seit September 2019 beschäftigte Syndikusrechtsanwalt Manuel Machocki wird die bisher von Stefan Piel betreuten Aufgaben verantworten. Dr. Frank Bruxmeier (Bild rechts) bleibt Geschäftsführer und kümmert sich wie bisher um das Bildungsgeschäft im BZH Duisburg. Zudem vertritt er die KH nach außen.

Goldener Meisterbrief für Klaus Kühn

Tischlermeister Klaus Kühn war hocherfreut, als Obermeister Reiner Lenk ihm am 25. September 2019 den Golden Meisterbrief übergab. 50 Jahre zuvor hatte Herr Kühn die Meisterprüfung bestanden. Mit großem Stolz berichtete er von den Anfängen seiner Karriere. Im Beisein seiner Frau und dem stellvertretenden Obermeister Frank Paschke teilten die Anwesenden bei Kaffee und Kuchen Erfahrungen aus. Herr Kühn betreibt bis heute seine Tischlerei in Duisburg-Baerl.

Fotos: Oliver Müller, privat

90 Jahre erfolgreich in Familienhand

Wenn das kein Grund zum Feiern ist: Seit Ende Oktober 1929 besteht Elektro Venn erfolgreich am Standort Duisburg – mittlerweile in der vierten Generation. Das Unternehmen hat sich in den vergangenen 90 Jahren zu einem überregional nachgefragten Dienstleister mit insgesamt 137 Mitarbeitern entwickelt. Aus diesem Anlass begrüßten die geschäftsführenden Gesellschafter Lothar Hellmann und Thomas Hellmann am 8. November rund 340 Gäste in ihrer neuen Werkshalle. Diese wurde pünktlich zum Jubiläum fertiggestellt und gleichzeitig gebührend eingeweiht.

Die Geschäftsführer Thomas und Lothar Hellmann begrüßten den Duisburger Oberbürgermeister Sören Link (Mitte) unter den Gratulanten. (o.l.)
Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, ehrt Fimenchef Lothar Hellmann mit dem hochrangigen Handwerkszeichen in Gold. (u.l.)
Lothar Hellmann freut sich über ein Geschenk seiner Enkel Katharina und Bastian zum 90-jährigen Jubiläum. (o.r.)
Rund 340 Gäste feierten gemeinsam mit Familie Hellmann in der festlich dekorierten neuen Werkshalle. (u.r.)

Zahlreiche Gäste aus Handwerk, Politik und Wirtschaft

Zu den Gratulanten zählten Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link, ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer, Martin Böhm, Verbandspräsident der Elektrohandwerke in NRW, zahlreiche weitere Vertreter der Elektroindustrie, Andreas Ehlert, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf, Mitarbeiter der Sicherheitszentrum Niederrhein GmbH und nicht zuletzt die Kunden und Mitarbeiter von Elektro Venn. „Ohne diese wären der Neubau und diese Entwicklung der Firmen nicht möglich gewesen. Ihnen gebühren viel Dank und Lob, denn zahlreiche Ideen und Innovationen sind durch Ihre Vorschläge entstanden“, sagt Lothar Hellmann.

Auszeichnung mit Handwerkszeichen in Gold

Ein Höhepunkt der Veranstaltung: Hans Peter Wollseifer überreichte Lothar Hellmann für seine Verdienste das Handwerkszeichen in Gold – eine seltene und hohe Auszeichnung. Auch Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link betonte in seiner persönlichen Laudatio die Verdienste des engagierten Unternehmers. So ist Hellmann aktuell zum Beispiel maßgeblich daran beteiligt, den neuen Ausbildungsberuf „Elektroniker Gebäudesystemintegration“ zu schaffen. KS

Grillnachmittag der Innung SHK

Am 10. Oktober 2019 hatte der Vorstand der Innung Sanitär, Heizung und Klima zum gemeinsamen Grillnachmittag eingeladen. Die Veranstaltung soll Auftakt einer Reihe weiterer Treffen der Innungsmitglieder sein, um den kollegialen Austausch zu fördern und auch abseits des Beruflichen die Mitglieder zu verbinden.

Der Nachmittag war ein voller Erfolg: Nicht nur die zahlreichen Teilnehmer, die sich entspannt austauschten, sondern auch das schöne Wetter sorgten für eine angenehme Atmosphäre. Das gute Essen – vor allem in Form von ausreichend Grillgut – rundete das Format ab.

Weitere Veranstaltungen dieser Art werden frühzeitig bekanntgegeben. Mitmachen lohnt sich!

KLAPPERN GEHÖRT ZUM HANDWERK.

Ihre Anzeige im DUISBURGER HANDWERK

Ihr Ansprechpartner:

BERND STEGEMANN
Medienberater
Tel. 02361 9061145 | Fax 02361 5824190
b.stegemann@rdn-online.de

Vorstände wurden neu gewählt

Die Elektro-Innung, die Steinmetz- und Bildhauer-Innung sowie die Innung für Karosserie- und Fahrzeugbau Niederrhein haben ihre Vorstände neu gewählt.

So wurde Lothar Hellmann als Obermeister der Elektro-Innung bestätigt. Die diesjährige Wahl zum stellvertretenden Obermeister fiel auf Thomas Greve. Lehrlingswart der Innung bleibt Johann Metternich.

Obermeister der Innung für Karosserie- und Fahrzeugbau Niederrhein bleibt ebenfalls weiterhin Jürgen Struchholz, stellvertretender Obermeister bleibt Wilhelm Hülsdonk, und Lehrlingswart bleibt Heino Fahnenbruck.

Ralf Pauschert bleibt Obermeister der Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung Duisburg-Mülheim-Oberhausen. Als erster stellvertretender Obermeister wurde Winfried Kleinfeld gewählt, das Amt des zweiten stellvertretenden Obermeisters bekleidet Arnd Sondermann. Sondermann ist gleichzeitig neuer Lehrlingswart.

Foto: privat

SCHON JETZT VORMERKEN!

Das nächste Special in der März-Ausgabe:

Mobilität & Nutzfahrzeuge

- PKW und Nutzfahrzeuge
- Aktuelle Modelle und Entwicklungen
- Fahrzeugvorstellungen

Foto: Gunnar Assmy - AdobeStock

Bei Fragen wenden Sie sich an unseren
Medienberater Bernd Stegemann:
Tel. 02361 9061145 | b.stegemann@rdn-online.de

Erscheinungstermin:	11. KW
Anzeigenschluss:	28. Februar 2020
Druckunterlagenschluss:	02. März 2020

Kostenlose Rechtsberatung für Innungsmitglieder

Im betrieblichen Alltag kommt es immer wieder auch zu Interessenskonflikten zwischen den verschiedensten Parteien. Was tun, wenn sich Streitigkeiten nicht auf direktem Wege bereinigen lassen? Für diese Fälle stehen Syndikusrechtsanwalt Manuel Machocki und Rechtsanwalt Ralf Beuth bei der Kreishandwerkerschaft Duisburg ab sofort allen Innungsmitgliedern mit Rat und Tat zur Seite – per Telefon, per Mail und auch persönlich.

Streitfragen im Handwerk sind umfangreich und breit gefächert: Nach einem emotionalen Wortgefecht spricht ein Mitarbeiter seine Kündigung aus. Der Vermieter einer Betriebsstätte erhöht plötzlich die Miete. Ein Kunde zahlt seine Rechnung auch nach wiederholter Aufforderung nicht – und das sind nur einige Beispiele aus dem betrieblichen Alltag.

Schnell, einfach und umfassend

Wer sich hier nicht in rechtlichen Fallstricken verfangen möchte, dem bleibt oft nur der kostspielige Weg zu einem Fachanwalt. Deshalb bietet die Kreishandwerkerschaft Duisburg allen Innungsmitgliedern mit ihrer kostenlosen Rechtsberatung einen ganz besonderen Service an. So haben diese die Möglichkeit, schnell und einfach Kontakt zu den beiden Juristen Manuel Machocki und Ralf Beuth aufzunehmen und sich in Rechtsfragen umfassend unterstützen lassen.

„Bei unkomplizierten Sachverhalten beantworten wir telefonische Einzelanfragen, nehmen per Mail Stellung zu Problemen und begleiten bei außergerichtlichen Verfahren. Sollte es sich nicht vermeiden lassen, stehen wir auch als Prozessvertretung zur Verfügung“, so Syndikusanwalt Manuel Machocki. Darüber hinaus kommunizieren die Juristen der KH aktuelle Urteile und Tarifinformationen. Dazu verfassen sie Rundschreiben an die Mitglieder und veröffentlichen Informationen im Magazin „Duisburger Handwerk“.

Frühzeitige Unterstützung kann Eskalation verhindern

Damit Konflikte jedoch gar nicht erst zu gravierenden Streitfällen werden, raten die beiden Anwälte Handwerksbetrieben, sich möglichst früh Beistand zu suchen. „So sollte man sich beispielsweise möglichst vorher melden, bevor man eine Kündigung ausspricht“, rät Ralf Beuth. Dem stimmt auch RA Machocki zu: „Wir wollen unseren Innungsmitgliedern den Rücken stärken und ihnen juristische Sicherheit geben. Viele Probleme lassen sich aus der Welt räumen, bevor sie eskalieren“, sagt er.

MANUEL MACHOCKI

Tel. 0203 99634-32 · machocki@handwerk-duisburg.de

Fachgebiete

· Allgemeines Zivilrecht · Werkvertragsrecht
· Baurecht · Gewerblicher Rechtsschutz
· Prozessvertretung · Schiedsstelle KfZ-Handwerk

Innungen

· Baugewerks-Innung
· Dachdecker- und Zimmerer-Innung
· Elektro-Innung · Fleischer-Innung
· Gebäudereiniger-Innung · Konditoren-Innung
· Innung Sanitär Heizung Klima
· Maler- und Lackierer-Innung
· Straßenbauer-Innung · Zweiradmechaniker-Innung

RALF BEUTH

Tel. 0203 99634-24 · beuth@handwerk-duisburg.de

Fachgebiete

· Tarifvertragsfragen
· Arbeits- und Sozialrechtsfragen
· Mietrechtsfragen
· Vertretung der Mitglieder vor Arbeits- und Sozialgerichten
· Schiedsstelle für Lehrlingsstreitigkeiten

Innungen

· Drucker- und Buchbinder-Innung · Friseur-Innung
· Innung für Informationstechnik
· Innung Metall · Tischler-Innung

Fotos: Oliver Müller

Steigerung des Mindestlohns zum 01. Januar 2020

Bereits im Juni 2018 ist die Bundesregierung dem Vorschlag der Mindestlohn-Kommission gefolgt, den Mindestlohn in zwei Schritten zu erhöhen. Nachdem dieser zum 1. Januar 2019 auf 9,19 Euro erhöht wurde, folgt nunmehr die zweite Stufe:
Der Mindestlohn beträgt ab dem 1. Januar 2020 9,35 Euro. Die Rechtsabteilung der Kreishandwerkerschaft rät allen Mitgliedern, die bestehenden Arbeitsverträge daraufhin zu überprüfen, ob zumindest der gesetzliche Mindestlohn gezahlt wird. Sollte dies nicht der Fall sein, müssten die Arbeitsverträge auf den gesetzlichen Mindestlohn angepasst werden, ansonsten drohen empfindliche Strafzahlungen.

Neue Regeln für Website-Cookies

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat kürzlich (Urteil C-673/17 vom 01.10.2019) eine wichtige Entscheidung zur Verwendung von Cookies getroffen.

Bekanntlich erlauben diese kleinen Textdateien, dass Nutzer von Websites wiedererkannt werden können. Das Urteil betrifft Handwerksunternehmen, die eine eigene Website betreiben und Cookies nutzen, um die Besucher ihrer Website zu tracken oder hiermit Marketingzwecke verfolgen. Laut EuGH ist hierfür eine aktive Einwilligung der Websitebesucher notwendig. Nach deutschem Recht war bzw. ist bisher die Zustimmung über ein voreingestelltes Ankreuzkästchen möglich.

Damit diese Gerichtsentscheidung unmittelbare Wirkung für Handwerksunternehmen entfaltet, muss sie zwar erst durch den deutschen Gesetzgeber in nationales Recht eingepflegt werden, um eine europarechtskonforme Gestaltung zu erreichen. Trotzdem sollten Handwerksunternehmen, die Cookies auf ihrer Internetpräsenz nutzen, sich hierauf frühzeitig einstellen.
Laut Mitteilung des ZDH ist ein Mustertext für eine Einwilligung und weitere Infos zur datenschutzkonformen Websitegestaltung unter www.zdh.de ab November 2019 abrufbar.

Offensichtliche Unrichtigkeit der Vergabeunterlagen:

Kein Nachtrag ohne vorherigen Hinweis

Das OLG Celle hat mit Urteil vom 02. Oktober 2019 – Az. 14 U 171/18 Folgendes entschieden: In einem Vergabeverfahren der VOB/A ist die Ausschreibung mit dem Inhalt der Auslegung so zugrunde zu legen, wie ihn der objektive Empfängerkreis verstehen muss, und nicht wie ihn die ausschreibende Stelle subjektiv verstanden hat. Nur dann, wenn die Vergabe- und Vertragsunterlagen offensichtlich falsch sind, folgt aus dem Grundsatz des Gebots zu korrektem Verhalten bei Vertragsverhandlungen eine Prüfungs- und Hinweispflicht des Auftragnehmers. Sollte der Auftragnehmer in einem solchen Fall den gebotenen Hinweis unterlassen, kann er gemäß dem Grundsatz von Treu und Glauben keine Zusatzforderungen stellen.

Was wünschen Sie sich? Umfrage zu den juristischen Dienstleistungen
Wie stellen Sie sich Ihr juristisches Idealangebot vor? Das möchte die KH Duisburg von ihren Mitgliedern wissen, um ihren Rechtsservice so bedarfsgerecht wie möglich zu gestalten. Vorschläge und Anregungen gerne per Mail an: info@handwerk-duisburg.de

Serap Güler
Alter: 39
Beruf: Staatssekretärin für Integration im MKFFI NRW
Schulabschluss: Abitur
Familienstand: verheiratet
Sternzeichen: Krebs
Hobbys: joggen, reisen

22 Fragen an Serap Güler

Staatssekretärin für Integration im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW

Meinen Beruf liebe ich, weil …
mir die Herausforderung, Zukunft zu gestalten, Riesenfreude bereitet.

Mein Traumberuf als Kind war, …
Regisseurin.

Als Staatssekretärin für Integration zu arbeiten ist besonders spannend, weil …
ich jeden Tag Menschen treffe, die mir deutlich machen, dass sich dieser Einsatz lohnt.

Meine Mitarbeiter schätzen an mir, dass …
Das müssen Sie meine Mitarbeiter am besten selbst fragen.

Ich schätze an meinen Mitarbeitern, dass …
sie mir den Rücken freihalten, wenn es besonders stressig ist.

Am Handwerk schätze ich, dass …
jeder eine Chance kriegt.

Ich gerate in Rage, wenn …
ich Ungerechtigkeiten begegne.

Ich tanke auf, wenn …
ich mit meiner Familie zusammen bin.

In meiner Freizeit …
reise ich gern und gehe joggen.

Ich lebe gern in …
Köln!

Wenn nicht hier, würde ich am liebsten …
in London leben.

Urlaub mache ich am liebsten …
in der Sonne.

Auf eine einsame Insel müssen mit …
Familie und Freunde.

Mein größtes Laster ist …
Nikotin.

Drei Dinge, die ich am meisten hasse, sind …
Kälte, Unfairness und Untätigkeit.

Drei Wünsche, die mir eine Fee erfüllen soll, …
Ein langes und gesundes Leben mit meinen Liebsten, Zeit, die Welt zu bereisen mit dem nötigen Kleingeld.

Meine Lieblingsbücher sind …
alle von Ken Follet. Da besonders die Jahrhundert-Saga.

Im Theater/Kino/TV sehe ich mir am liebsten an …
Star Wars.

Für einen Tag möchte ich in die Haut von …
Horst Seehofer.

Mein Vorbild ist …
Michelle Obama.

Mein Lebensmotto lautet …
Unter Druck entstehen Diamanten.

Als Henkersmahlzeit lasse ich mir auftischen …
Gefüllte Weinblätter von meiner Mutter.

Impressum

DUISBURGER HANDWERK – Offizielles Magazin der Kreishandwerkerschaft Duisburg

Herausgeber:
Kreishandwerkerschaft Duisburg
Düsseldorfer Straße 166
47053 Duisburg
Tel. 0203 99634-0
Fax: 0203 99634-35
www.handwerk-duisburg.de
Mail: info@handwerk-duisburg.de

Verlag:
RDN Verlags GmbH
Fachverlag für Wirtschaftspublizistik
Anton-Bauer-Weg 6
45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10
Fax: 02361 490491-29
www.rdn-online.de
E-Mail: redaktion@rdn-online.de

Chefredaktion:
Stefan Prott

Redaktion:
Stefan Piel (verantw. für den Inhalt)
Claudia Schneider, Jonas Alder,
Sandrine Seth, Katrin Schnelle,
Jörn-Jakob Surkemper

Anzeigen:
Bernd Stegemann
Tel. 02361 9061145
Fax: 02361 5824190
E-Mail: b.stegemann@rdn-online.de

Titelbild: skynesher - istockphoto.com

Layout:
Jens Valtwies, Lars Morawe
K.H. Hildebrandt (Typoliner Media)

Satz und Lithografie:
Jens Valtwies,
K.H. Hildebrandt (Typoliner Media)

Druck und Vertrieb:
Silber Druck, Lohfelden

Bezugsbedingungen:
Für die Innungsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelbezug über die Kreishandwerkerschaft ELW zum Preis von 2,– Euro.

Erscheinungstermin: Vierteljährlich – März, Juni, September, Dezember

Anzeigenschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur unter Quellenangabe und mit Belegexemplar an den Verlag.

Foto: MKFFI NRW

UND FROHES SCHAFFEN!

Machen Sie Vorsätze wahr.

Mit den neuen Leistungen der IKK classic.
Mehr Infos unter www.ikk-classic.de

IKK classic
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

sparkasse-duisburg.de

/sparkasseduisburg

Wir sind gut für alle.

Respektvoll & engagiert seit dem ersten Tag!

1844-2019

Sparkasse Duisburg